

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

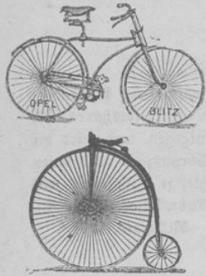
**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

13.12.1891 (No. 292)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086613](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086613)

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle:



**Nähmaschinen,
System Singer,
Fahrräder**



aus der
berühmten Fabrik von Dürckopp,

ferner:

Complete elektrische Klingelleitungen, Sprachrohre,
Mikrophone, Induktions-Apparate, Elektrischmaschinen,

lehtere auch zum Ausleihen, sodann

Musikwerke in allen Größen,

welche ich zu äußerst billigen Preisen abgebe.

J. Niemeyer,

Uhrmacher und Mechaniker, Bismarckstraße 14.

F. Büttner

Roonstraße 96.

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter

empfehle zum Weihnachtsfeste sein großes Lager in

**Gold-, Silber- und
versilberten Waaren**

sowie sein mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager in

**Corallen, Granaten, Türkisen
und Brillanten.**

Da ich Fachmann bin, halte ich mich zur Anfertigung
aller in mein Fach schlagenden Arbeiten von den einfachsten bis
zu den feinsten Artikeln zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

ff. Herren-Winter-Paletots

vorzüglich passend geschnitten für jede Figur, Stoff reinwoll.
Estimo mit seid, od. ff. woll. Futter, in den beliebtesten Far-
ben: ff. echt schieferblau, ff. echt dunkelblau, ff. echt modebraun,
bronce, oliv, dunkelbraun, vorzüglich gute und elegant sauberste
Verarbeitung

unter Garantie nur 26, 30, 35, 39, 43, 48 M.

habe die letzte größere Lieferung für Lager aus Arbeit erhalten.

Diese feineren und zugleich so preiswerthen Sachen
werden für diese Saison ferner nur noch auf Bestellung nach
Maß einzeln angefertigt.

Special-Confections-Geschäft

Anfertigung und Lager

Julius Schiff,

M. Philippson Nachf., Bismarckstr. 12.

Burg Hohenzollern.

Weihnachts-Ausstellung 1891.

Unwiderruflich nur noch 2 Tage.

Sonntag, den 13. Dezember,

Letzte Sonntags-Vorstellung

mit großartigem, neuen Programm. Auftreten sämtlicher Spezialitäten und Kunst-Capaci-
täten in ihren besten Bravourpièces.

Sehen und staunen!

Sehen und staunen!

Großes Luftpotpourri

ausgeführt von Elsa und Käthchen Moulriers.

Zum Schluß wird Elsa den äußerst schwierigen Doppelsaltomortales hoch aus der
Luft ins Netz ausführen.

Montag, den 14. Dezember:

Große Abschieds-Vorstellung.

Cassa-Öffnung 4 Uhr. Anfang des Concerts 5 1/2 Uhr, der Vorstellung 6 1/2 Uhr.

Alle Vorverkaufsbillets haben Gültigkeit.



Roonstrasse 16 b **M. Poppe** Roonstrasse 16 b

empfehle als Spezialität ihr reichsortirtes Lager (nur eigenes Fabrikat) in
**Militär-, wild- und waschledernen,
sowie Glacehandschuhen**
in anerkannt bester Ausführung zu soliden Preisen.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in
Krimmer-, Trikot-, Woll-, sowie Ballhandschuhen,
Hosenträgern, Bandagen, Gummiwaaren, Corsetts,
Cravatten und Schlupfen, Wäsche, Regenschirmen,
feinen Parfumes etc.

Militärhandschuhe

werden sauber gewaschen und hergerichtet; Glacehandschuhe nach
neuester Methode schwarz gefärbt, bleiben weich und färben nicht ab.

Weihnachts - Ausstellung

ist mit dem heutigen Tage eröffnet und lade ich zum gefl. Besuche derselben
ergebenst ein.

Als **Specialitäten eigener Fabrikation** empfehle:

Lübecker u. Königsberger Marzipan

in allen Grössen und Gewichten in sauberster Ausführung,

Baum-Confecte, Confituren, Marzipan-Stuten und Semmeln
täglich frische **Makronen-Gebäcke**, sowie

Baumkuchen

eigener Fabrikation, täglich frisch, mit und ohne Garnirung, im Ganzen
und im Ausschnitt etc. etc.

Hochachtungsvoll

Otto Lüddecke, Conditor.

Fr. Scharf's Nachf.

20 Mark

von reellen modernen Stoffen, mit
Zuch gefüttert, gutgehend, sehr
dauerhaft und sauber gearbeitete

Herren-Winterpaletots

als extra billig und gut empfehle

Julius Schiff,

M. Philippson Nachf., Bismarckstr. 12
Größtes Special-Conf.-Geschäft,
Anfertigung und Lager.

Pflaumenmus

pr. Pfd. 25 Pf.

G. Lutter.

Oefen und
Kochmaschinen

empfehle billigst

Ed. Buss.

Phoenix-Nähmaschinen
Raumann-Nähmaschinen
Singer-Nähmaschinen
Wehler- u. Wilson-Nähm.
Ringschiff-Nähmaschinen
Wertheim-Nähmaschinen
Pfaff-Nähmaschinen
Westfalia-Nähmaschinen
empfehle zu wirklichen Fabrik-
Preisen

Carl Borgelt,
Uhrmacher und Mechaniker.
Böckerstr. 15. Wilhelmshav. Böckerstr. 15.

General-Vertreter der größ-
ten Nähmaschinenfabriken
des Continents.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein möblirtes
Zimmer.
Bahnhofstr. 3.

Baum-Confecte!

ca. 200 verschiedene Sorten
von 100-200 Pf. pro Pfd.

Lübecker Marzipan,

sowohl Confect als auch

Marzipan-Torten

von 60 Pf. bis 15 Mk.

Königsberger Marzipan,

Stuten und Semmeln.

Marzipan-Masse

in kleinen Broden, wie auch im Ausschnitt,
pr. Pfd. 1,60 Mk.

Herm. Kreibohm,

Gebr. Dirks Nachf.,

Wilhelmshaven

beehrt sich die Eröffnung seiner

**Weihnachts-
Ausstellung**

ganz ergebenst anzuzeigen.

Weihnachtsgeschenke

als:

reizend arrangirte Präsentkörbchen
u. -Kistchen, gefüllt mit Delikatessen,
Conserven, Liqueuren aller Art.
Liqueure in neuen reizend. Packungen.
Caviar in niedlichen Fässern u. Eimern.
Atrappen, heiteren und ernsten Genres,
gefüllt und ungefüllt.
Bonbonwaren in allen Preislagen.
Cigarren und Cigaretten in hübschen
Weihnachtspackungen.
Parfümerien und Seifen etc.

Nürnb. Lebkuchen

aus der berühmten Fabrik von
J. G. Metzger.

Braunschweiger Pfefferkuchen.

Östfr. Honigkuchen mit Gewürz.

Weisse und braune Pfeffernüsse.

Aachener Moppen und Printen.

Thorner Catharinen.

Mandel-Schnecken.

Chocolade-Kuchen.

Rosennüsse etc.

Christbaumschmuck!
in grossartiger Auswahl, bestehend aus:
Licht- und Confecthaltern.
Engel in Wachs und Composition.
Lametta in Gold, Silber und Kupfer.
Glasperlen in prachtvollen Mustern.
Vögel und Schmetterlinge etc.
Künstliche Früchte.
Reizende Glaspitzen.
Glas-Sterne.
Kleine Christbäume.
Schneebälle.
Lampions.
Kerzen: 15, 20, 30 oder 40 Stück 45 Pf.

Weihnachts-Ausstellung!

Zu Geschenken geeignet:

Grösste Auswahl in Parfüms,

in einzelnen Flaschen, sowie in Cartonnagen, Körbchen etc. etc.,
von den billigsten bis zu den feinsten.

Cartons mit 2 Flaschen Parfüm v. 30 Pf. an; einzelne Flaschen v. 10 Pf. an.

Toiletten-Seifen,

in eleganten Cartons mit 3 Stücken von 50 Pfg. an.

Auf obige Artikel gewähre 10% Rabatt!

Neuheiten in Christbaumschmuck,

als Schneebälle, Kometen, große Sonnen, Diamantine, (Eis),
Schnee, ferner Lametta, Lichthalter etc. etc.

Weihnachtslichte und Wachsstock.

Räuchermänner

selbstthätig, höchst originell;

Nachmittags von 4 Uhr ab in voller Thätigkeit im Laden zu haben.
à Stück 1 Mark.

Besuch erbeten, kein Kaufzwang.

Hutmacher's Drogenhandlung,

Roonstr. 92.

Weisse, waschl.
Militair-Handschuhe,

Paar 1 Mark.

**Farbige, fehlerfreie
Damen-Glacsés,**

Paar 1 Mark.

Schwarze Damen-Glacsés,

Paar 0 50 Mark.

B. S. Bübrmann,

Wilhelmshaven.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
bringe ich mein gut sortirtes Lager in

**fertigen Herren- u.
Knaben-Garderoben**

in empfehlende Erinnerung, und gebe
ich der vorgerückten Saison wegen
**Herren-Winterüberzieher,
Jaquets und Knaben-Mäntel**

in nur unter weiser Waare zu
Einkaufspreisen

ab.
Franz Jakubczyk,
Schneidermeister,

Beisort, Neue Wilhelmshavenstr.

Damen-

Wintermäntel, Paletots

und

Jaketts

gebe jetzt zu ermäßigten Preisen ab.
B. S. Bübrmann,

Wilhelmshaven.
Spezial-Geschäft für Damen- und
Mädchen-Mäntel.

A. Kuhlmann,

17. Bismarckstr. 17.

Empfehle zu

Weihnachtsgeschenken
gut gehende

Nickel-Herren-Schlüssel-Uhr von Mk. 9,00 an,

Nickel-Herren-Remontoir-Uhr von „ 13,00 an,

silberne Damen-Remontoir-Uhr von „ 18,00 an,

„ Herren-Remontoir-Uhr von „ 16,00 an,

goldene Damen-Remontoir-Uhr von „ 30,00 an,

„ Herren-Remontoir-Uhr von „ 50,00 an.

Für jede Uhr mehrlährige schriftliche Garantie.

Großes Lager in goldenen, golddouble und

silbernen

Uhrketten.

Barometer, sehr hübsche Muster, von Mk. 7,00 an.

A. Kuhlmann,

17. Bismarckstrasse 17.

Berliner Engros-Lager **N. Engel,**

Roonstr. 92.

im Süß'schen Neubau.

Roonstr. 92.

**Strengste
Reellität.**

**Gröffnung des alljährlich stattfindenden
großen Weihnachts-Ausverkaufs.**

**Nur gute
Qualitäten.**

Auf meinen diesjährigen Ausverkauf erlaube ich mir ganz besonders die Aufmerksamkeit des wertheⁿ Publikums zu lenken. Ich habe in Bezug auf **Auswahl, billige Preise und gute Qualitäten** die größten Anstrengungen gemacht und dürfte sich eine günstigere Gelegenheit zu **vorteilhaften Weihnachtseinkäufen** kaum bieten. Von den vielen Artikeln meines großartigen Lagers erwähne ich nur Folgendes:

Damen-Hüde in Wolle gestrickt 1,20, 1,50, 2,00, 4,00. Stoffhüde von 1,50—6,50.	Herrn-Westen in Wolle gestrickt von 2,00 bis 5,50, für Knaben 1,50.	Kopfhüllen von 1,20—4,00 in Seiden- Ebenisse, für Mädchen v. 70 Pf. an.	Kindermützen in Wolle, neueste Facons, von 50 Pf. an.	Schultertragen von 75 Pf. an bis zu den feinsten mit Atlasfutter.	Regenschirme Ia. Gloriafelle 2,50 mit eleganten Griffen von 3,00 an.
Tricot-Taillen von 1,50 an, schwarze Winter-Taillen von 3,00 an.	Tricot-Kleidchen 20% unter Preis, in Wolle gestrickt von 1,80 an.	Knaben-Anzüge in Tricot und Ceylot von 3,75 an.	Handschuhe, Tricot, für Damen u. Herren, von 40 Pf. an, für Kinder von 20 Pf. an.	Strümpfe für Herren, Damen u. Kinder, sehr billig.	Kinder-Jäckchen in Wolle gehäkelt von 1,20 an.
Normalhemden von 90 Pf. an bis zu den feinsten a 2,00, 2,50, 3,00—4,50.	Damenhemden von gutem Hemdentuch, 90, 1,00, 1,25, 1,50 zc.	Kinderhemden und prima Hemdentuch, je nach Größe, von 40 Pf. an.	Nachtjaden von schwerem weißen Parchend von 1,20 an.	Damenhosen von gutem Parchend und Hemdentuch 1,00.	Corsetts in kolossaler Auswahl von 1,00—4,00.
Schürzen jeder Art von 35 Pf.—1,50, für Kinder von 20 Pf. bis 1,00.	Atlaschürzen in großer Auswahl von 1,50—6,50.	Oberhemden 4fach, leinen Einloch 2,75, 3,00, 3,50.	Chemisetts für Herren und Knaben von 40 Pf. an.	Herrentragen neueste Facons, 4fach Leinen 30, 35, 40 Pf.	Manchetten 3- und 4fach Leinen, 50, 60, 70 Pf.
Cravatten in guter Seide von 20 Pf. bis 1,25.	woll. Shawls für Kinder von 10 Pf. an.	Schlafdecken in Wolle, schwere Qualität, 5,00.	Männer-Jacken in Wolle gestrickt 2,20, für Knaben 1,40.	Unterhosen für Herren von 90 Pf., für Knaben von 40 Pf.	Tülldecken 10 Pf., Tischdecken 40 Pf., Commodendecken 65 Pf.
Hosenträger gestickt, fertig mit Leder gar- nirt von 1,20 an, in Gummi von 50 Pf. an.	Taschentücher weiß Leinen, Duzend 2,00, für Kinder Duzend 55 Pf.	Handtücher Duzend von 2,00 an, Leinene Stubenhandtücher Duzend von 4,00 an.	Tischtücher 120 cm groß 85 Pf., 150 cm groß in Ia. Quali- tät von 1,40—2,00.	Servietten reines Leinen, Duzend von 3,50 an.	Theegebede Tischuch mit 6 Servietten von 2,70 an.

Gardinen in denkbar größter Auswahl Meter 25, 30, 40, 50—100 Pf.	Mussen!! für Damen in überraschender Auswahl. Bessere Sachen von 2,00—12,00. von 1,25 Mk. an. in Karol, Bär, Dops- sum, Blber.	Bettdecken größte Auswahl in weiß und bunt von 1,25—4,00.
Tischdecken in Manilla von 85 Pf. an, mit Schnur und Quasten von 1,75—6,00.	Teppiche!! in Germania, Arminster, Velvet zc. Wegen Aufgabe 20% unter Preis.	Bettvorleger in Velvet, Arminster, Plüsch zc., größte Auswahl von 95 Pf. bis 5,00.

Wohlthätigkeitsanstalten, Vereinen zc. bei größeren Einkäufen Rabatt.

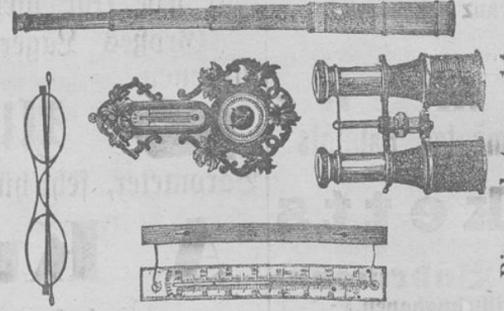
Berliner Engros-Lager **N. Engel.**

Herren-Anzüge!
Anfertigung u. Lager.
Passend geschnitten für jede Figur,
Verarbeitung und Stoffe sehr gut:
aus schönem Buckskin 14—29 Mt.,
„ gutem Cheviot 18—36 „
„ einf. Kammgarn 21—30 „
„ ff. echtes Kammgarn 32—48 „
„ do. hochleg. extra bis 58 „
Buckskinhosen, einz., 3 1/2—10 „
Kammg.-Hosen, einz., 8—16 1/2 „
Knaben-Anzüge und Paletots.
Enorme Auswahl! Billige Preise!
Größtes Special-Conf.-Geschäft
Julius Schiff,
W. Bismarckstr. 12.

**Neuheiten in
Ball-Kleiderstoffen.**
Gestickte Ballkleider.
Selle wollene
Blousen u. Taillen.
A. G. Diekmann.

Park-Restaurant.  **Park-Restaurant.**

Sonntag, 13. Dezember 1891:
Großes Streich-Concert
ausgeführt von dem
Musikkorps der Kais. 2. Mair-Division unter persönl. Leitung ihres
Musik-Dirigenten Herr F. Wöhlbier.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Hochachtungsvoll
F. v. Strom.

J. Niemeyer  **Bismarckstr. 14.**

Verein Humor.
Heute Sonntag, den 13., von
5 Uhr ab:
Hotel Prinz Heinrich.
Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein
in Wilhelmshaven.
Sonntag, den 13. Dezember,
Abends 7 Uhr:
General-Verammlung.
Die Mitglieder werden freundlichst
gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Pepsin-Bitter,
Aromatique,
echten Lithauer Korn,
Elmendorfer.
Berliner Getreide-Kümmel,
echten Trakehner,
Danziger Goldwasser,
Wolfgangs Magentropfen,
Rum, Cognac u. Arac,
sowie sämtliche andere Spirituosen in
hochfeiner Waare empfiehlt billigst
H. Begemann.

Am Mittwoch, den 8. d. Mts.
starb an den schweren Brandwun-
den meine liebe Tochter
Marie
im blühenden Alter von 20 Jah-
ren. Dieses bringe ich mit der
Bitte um fülles Beileid allen Ver-
wandten zur Anzeige.
Wwe. Jürgens und Kinder
in Sengwarden.
Die Beerdigung findet am Wan-
tag, den 12. d. M., Nachmittags
12 1/2 Uhr, vom städtischen Kran-
kenhause aus nach Sengwarden
statt.

Am 11. Dezember 1891, nach-
mittags 12 1/4 Uhr, starb im elter-
lichen Hause zu Fretzbrichsort un-
sere innig geliebte Frau, Mutter,
Tochter, Schwester und Schwägerin
Frau Marine-Zahlmeister
Gertrud Steinhäuser
geb. **Zimmermann,**
nach 2 1/2 monatlichem Kranken-
lager im 24. Lebensjahr, tiefbe-
trauert von den Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in Fretz-
brichsort am Montag, den 14. d.
Mts., um 3 1/2 Uhr Nachmittags,
statt.

4. Eine Weihnachtsreise.

Von Marie Silling.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die junge Frau erröthete bis an das Ohrflüppchen unter dem wirren, blonden Haar und fragte:

„Was haben Ihnen denn die armen Mädchen gethan, daß sie Ihnen nicht gefallen? Gehören Sie etwa zu den Männern, die in jeder unverheirateten jungen Dame eine Angreiferin auf ihre köstliche, persönliche Freiheit sehen? Und zogen Sie deshalb den Verkehr mit den Frauen vor? — Gewiß“, setzte sie triumphirend hinzu, „eine mit dieser Furcht gemischte Eitelkeit ist's, die Sie die Mädchen meiden läßt!“ Doch ehe er antworten konnte, drängten sich andere an ihn heran, und die Unterhaltung wurde eine allgemeynere.

Während des Vormittags schlen das Schneewetter ein wenig nachzulassen; es gab sogar einige sanguinische Leute, welche das Erscheinen der Sonne prophezeiten. Der Amerikaner hatte sich hinausgewagt, um das Fortschreiten der Arbeit an der verwehten Stelle zu kontrolliren. Er brachte schlechten Bericht.

„Mit den fünfzig Arbeitern, bei richtiger Disposition und Kontrolle, getraue ich mir die ganze, 300 Schritt lange, verwehte Strecke des Geleises in fünf Tagestunden frei zu schaufeln. Aber die Leute arbeiten ohne Eintheilung, ohne Aufsicht; alle fünf Minuten heben sie die Schaufel, dann sprechen sie wieder der im Schnee stehenden Schnapsflasche zu. Auf diese Weise ist an ein Fretwerden des Geleises nicht zu denken, und ich konstatire hiermit, meine Damen und Herren, daß es an den Beamten dieser Station gelegen hat, welche ihrer Pflicht nicht gewachsen waren. Wenn wir hier das Weihnachtsfest zubringen müssen, und die Bahn einen großen pekuniären Verlust erleidet. Ich werde die Sache anhängig machen und sollte ich bis zu Seiner Majestät dem Kaiser gehen!“

Diese kleine Rede, mit volltönender Stimme in das Publikum hinein gerufen, erweckte einen Sturm, der fast größer als der draußen tobende zu werden drohte.

Einer rief: „Der Herr hat recht, nur an den Beamten liegt's.“

Ein anderer: „Es sind nicht Arbeiter genug; warum gewährte man nicht den heute früh wieder fortgegangenen Leuten ihre Mehrforderung?“

„Wo steckt das Militär?“ rief eine neue Stimme. „Hohe Steuern müssen wir zahlen für dasselbe während der Friedenszeiten, und in einer solchen Nothlage läßt es uns im Stich!“

„Sie haben keine Schaufeln, sie konnten nicht durch!“ schrie es durchgehender.

Die Beamten traten zusammen, um ihrerseits einen Vertrauensmann nach der Stelle zu schicken, der bezugehen könnte, daß jeder von ihnen seinen Pflicht erfüllt habe.

In diesem Dilemma meldete gegen vier Uhr ein Telegramm, daß Maschinen von Pilsenitz und Meja abgegangen wären, um die Passagiere abzuholen.

Neue Hoffnung beruhigte die Gemüther, die alte Frau Caroc konnte nicht schnell genug in ihren Mantel schlüpfen, und saß dann mit dem grauen Kofferchen auf dem Schooß, umgeben von sämtlichem Handgepäck, erwartungsvoll da.

Aber es verging Stunde auf Stunde, keine Lokomotive kam. Endlich, gegen sieben Uhr Abends, rief der Beamte:

„Die Lokomotive von Meja hat sich durchgearbeitet, sie muß gleich hier sein. Die Passagiere nach Berlin mögen sich bereit halten!“ Als wenn es dessen noch bedürft hätte. Und wirklich, weithin erkante der so sehr ersehnte Piff der Maschine. Der Zugführer im großen Pels, Gitzapsen an Haar und Bart, trat ein und rief:

„Meine Herrschaften, ich bin mit Lebensgefahr herangelommen, aber ich rathe allen, ob Sie nach Berlin oder Dresden wollen, kommen Sie nach Meja. Dort sind Sie wenigstens in einer Stadt mit einem größeren Bahnhofe. Freilich kann ich keine Garantie übernehmen, ob Sie vor dem Feste von da noch weiter kommen, aber die Möglichkeit ist auf jener Station viel eher vorhanden, als hier.“

Wäre die junge Frau nicht gewesen, welche mit freundlichen, überzeugenden Worten der alten Dame zuredete, dem Rath dieses erpiten, gebildeten, anscheinend gut unterrichteten Beamten zu folgen, würde es Vater und Sohn wohl nicht gelungen sein, die Mutter von der Wichtigkeit desselben in so kurzer Zeit zu überzeugen. Das natürliche, ruhige Wesen der jüngeren Frau gab der alten, durch die Sorge um die Fährten ganz verirrten Dame den mangelnden Halt, und willig ließ sie sich nach dem eiskalten und dunklen Coupe geleiten.

Der flackernde Laternenchein ließ die Wagen wie weiß übertrücht erscheinen von dem daran hastenden Schnee, und die an denselben hängenden Gitzapsen bildeten eine seltsame, glitzernde Garatrümpfung.

„Ist das graue Kofferchen auch da?“ fragte die alte Dame, als alle im Coupe placirt waren. „Ich hatte es soeben noch in der Hand.“

Der Sohn zündete ein Wachskerzchen an, ein zweites, ein drittes, der Koffer war nicht zu finden.

„Wir können ohne denselben nicht abreisen, wir müssen hier bleiben“, rief die geängstigte alte Dame. Doch das Signal erkante, und der Zug bewegte sich schuckenhaft in die Nacht hinaus. Alle Trostgründe waren vergebens. Vollständig in ihr Schicksal ergeben, den Tod ihres Mannes vor Augen sehend, lehnte die Mutter in ihrer Ecke und ließ sich sogar von dem Sohne zudecken, ohne auch nur die Hand zu heben, um das abzuwehren.

Nach einer langen, bangen Stunde in dem dunklen, durchkältesten Coupe war Meja erreicht. Beim Aussteigen fragte der Schaffner: „Gehört Ihnen der Koffer, Madame? Ich fand ihn hier außen auf dem Trittbrett stehen.“ Es war der verlorene geglaubte und glücklich wiedergefundene.

„Nun, Alte, lache einmal“, sagte Papa Caroc, „mit und den Koffer hast Du wohlbehalten hier gelandet, und wir befinden uns in einem anständig warmen Lokal, haben wieder Gasbeleuchtung, einen gedeckten Tisch, Aussicht auf eine Mahzeit, und meine Ahnung täuscht mich nicht, auf eine Flasche Sekt. Wenn ich in meinem Leben nicht lustig war, heute Abend will ich's sein!“

Obwohl die Bahnhofsräume überfüllt waren, wollte doch niemand dieselben verlassen, um einen Gasthof aufzusuchen, weil man hoffte, dann eher befördert zu werden. Es fand sich auch noch Platz in einem kleineren Nebenjaal für die in Weißig bekannt gewordene Gesellschaft, zu der sich ein alter Amerikaner mit langem weißen Vollbart und spärlichem Haarwuchs gesellt hatte. Was noch von eßbaren Resten vorhanden war, wurde aufgetragen; es

sand sich auch wirklich Champagner vor, und bald hatte eine ausgelassene Lustigkeit sich aller bemächtigt.

Für die Damen und die alten Herren wurden dann Matratzen auf dem Fußboden arrangirt, während die jungen Männer sich mit Lagerstätten auf zusammengestellten Stühlen begnügen mußten, welche die Damen ihnen durch überflüssige Tücher bequemer zu machen suchten. Herr Caroc junior hatte den Fußsack und die Muffe der jungen Frau als Kopfstützen erobert und erklärte seiner besorgten tragenden Mutter, er würde so schön wie noch nie in seinem Leben schlafen. Der alte Amerikaner, der kein Wort Deutsch verstand noch sprach, begann inzwischen sich umständlich für die Nachtruhe vorzubereiten und vollständig Toilette zu machen, zur Empörung der jungen Herren und Belustigung der Damen. Dennoch war bei allen die Erschöpfung so groß, daß es endlich still wurde in dem weiten Saal, der wohl noch nie zu einem solchen Nachtlager gedient hatte.

Um vier Uhr früh weckte ein Beamter, der den Berlinern ihre Erlösung verkündete.

„Und wann werden wir befördert?“ rief der junge Caroc aus seiner Ecke.

„Für die Dresdener Herrschaften ist ein Dampfer telegraphirt. Um zwölf Uhr Mittags wird derselbe hier abgehen.“

„Um im Grundeis wieder stecken zu bleiben“, seufzte Frau Caroc leise vor sich hin, legte sich aber, nachdem sie sich überzeugt, daß der Gatte friedlich fort schnarchte, auf ihre Matratze nieder, um ihre müden Glieder weiter zu ruhen.

Am anderen Tag saß man, kurz vor der gefürchteten Wasserreise, nochmals bei einer Mahzeit besammen, und Frau Caroc packte ein großes Paket Butterbrote ein für alle Fälle, um wenigstens sicher vor dem Hungertode zu sein, als der Bahnhofszinspektor lächelnd in den Saal trat und mit weithin tönender Stimme erklärte: „In einer halben Stunde wird der erste Zug nach Dresden abgehen!“

Hätten deutsche Truppen noch einmal den französischen Kaiser bei Sedan gefangen? Nur diesem Rausch vergleichbar war der Jubel, welcher die weiten Räume des Bahnhofs durchbrauste. Da gab es ein Hochrufen, ein Bravokatschen, ein Umarmen und Küssen, weinende, lachende, auch ohnmächtige Damen. Auch Frau Caroc fiel ihrem Gatten um den Hals und rief unter Thränen lachend: „Nun werden wir doch noch mit den Kindern und Enkelkindern das schöne Fest erleben.“

„Ja“, meinte der alte Herr, „nach einer Reise von fünfundsiebzig Stunden, wie vor fünfzig Jahren!“

„Und wo werden Sie den Weihnachtsabend erleben, gnädige Frau?“ fragte leise Herr Caroc junior.

Ernst, fast traurig sah die junge Frau zu ihm auf: „Da, wo ich immer bin, unter Fremden.“

Auf dem Bahnhof in Dresden saßen Kopf an Kopf gedrängt Hunderte von Menschen, als dort der erste Zug unter nicht endenwollenden Hochrufen eintraf. Aber keine Droßke, kein Schlitten war zu sehen, welche die Ankommenden hätten weiter befördern können. Nach vieler Mühe erst gelang es Herrn Ferdinand Caroc, zwei Schlitten aufzutreiben und darin seine Eltern und die junge Frau unterzubringen. „Wohin darf ich dem Kutscher sagen, daß er Sie fahren soll?“ fragte er und ertheilte demselben Bescheid.

Dann, sich nochmals an sie wendend und seine Hand zum Abschied ausstreckend, sagte er: „Sie erlauben mir wohl, mich nach Ihrem Befinden erkundigen zu dürfen, gnädige Frau, nicht wahr?“ Sie nickte Gemüthlich; dann, indem purpurne Gluth ihr ganzes Gesicht übergoß, bemerkte sie schnell und lächelnd: „Ich widerspreche nie, wenn ich „gnädige Frau“ angetrieben werde. Sie empfinden ja selbst, daß einer Frau der Verkehr erleichtert ist; doch bin ich weder verheiratet, noch, wie Sie nach den Trauungen meiner verstorbenen Eltern, welche ich zur Erinnerung trage, anzunehmen scheinen, eine Wittve. Auch lebe ich nicht bei meinem Schwager, sondern bin die Erzieherin der Baroness Metneck. Dort, muß ich Sie bitten, mich aufzusuchen!“ Die Pferde zogen an.

„Galt“, donnerte Herr Caroc junior. „Ich muß Sie heute noch sprechen — bald — ich finde Sie bei Ihrem Herrn Schwager? Sagen Sie, daß ich darf!“

„Sie dürfen, aber nun lassen Sie mich fahren; denken Sie an die Angehuld Ihrer Eltern!“

Er trat zurück und küßte den Hut, aber ein strahlendes, glückliches Lächeln lag siegesgewiß auf dem Gesicht des Mannes, und ein Abglanz desselben leuchtete auf in den ersten Augen der jungen Dame.

Der letzte und kleinste Theil der fünfundsiebzigstündigen Reise wollte allen sehr lang erscheinen. An den Seiten der Straßen lagen mächtige Schneewälle aufgeschüttet, aber auf den Pferdebahngelassen war doch schlechte Schlittenbahn. Endlich angelangt, prang der Sohn aus dem Schlitten und läutete Sturm an der Hausglocke. Der Gärtner, die Köchin traten die Köpfe zum Fenster heraus. „Herr Gott, die alten Herrschaften sind's, und geht und gesund!“ Der Ruf mußte sich wohl wie ein Paußenschrei weiter verbreitet haben, denn noch ehe der alte Herr sich aus seinen Umwicklungen herauschalen konnte, hob ihn der Schwiegerohn aus dem Schlitten heraus, während die Tochter meinend und lachend der Mutter in den Armen lag und jense allerleibliche Sprößlinge, im bloßen Kopf und Kleidchen, tanzend, jubelnd und schreiend die endlich angekommenen Großeltern umprangen. Im Hintergrunde aber, in der Hausthür, stand ein Mädchen mit Pantoffeln und Schlafrocken und die Köchin mit einem Paar mächtigen Wärmkrulen, den Utensilien, die sie seit Tagen im Hause herumgetragen hatte für die armen Eingekerkerten.

„Wo ist denn der Ferdinand?“ fragte die Schwester.

„Ja, wo ist er denn? Dort, eben im Begriffe, wieder fort zu fahren!“ (Schluß folgt.)

Paris.

Paris, 10. Dez. Ueber die ziemlich nahe an Schwindel stehenden Manipulationen mit der letzten russischen Anleihe in Paris erhält die „München. Allg. Ztg.“ eine Korrespondenz aus Berlin, welche die früheren Angaben darüber bestätigt:

Wenn es gelungen ist, den ursprünglichen Emissionseurs wieder herzustellen, so geht das darauf zurück, daß in Wirklichkeit nur 150 Millionen russischer Anleihe auf dem Pariser Markt gehandelt wurden, während, wie aus sehr gut orientirter Quelle versichert wird, über den Rest von 350 Mill. Frs. zwischen dem Konfortum und Wjshnegradski ein Abkommen getroffen ist, das die Summe in vollgezählte Noten verwandelt und sie ihm creditirt, jedoch unter der Bedingung, daß er in den nächsten Jahren nicht das Recht haben sollte, über dieses Geld zu verfügen. Eine andere Version will wissen, daß Wjshnegradski durch Nothgelds-Bermittlung 120 Millionen Francs der Anleihe selbst zurückgekauft habe. In dem einen wie in dem andern Falle konnte es

dem Herrn Finanzminister nur darum zu thun sein, den Schein zu retten; factisch ist bisher noch kein Franc in seine Tasche geflossen. Unter diesen Umständen kann es nur Wunder nehmen, daß Rußland den erneuten Versuch gemacht hat, durch eine Kursk-Kiewer-Eisenbahnleihe sich deutsches Kapital in Dienst zu stellen. Auch diesmal hat es an Entgegenkommen bei bestimmten Berliner Geldmattadoren nicht gefehlt: die ablehnende Haltung der Presse und des Publikums äußert sich aber in so entschiedener Weise, daß der Rückzug bereits jetzt angetreten wird.

Petersburg, 10. Dez. Bei dem Empfang der Georgskitter machte der Zar nach einem St. Petersburger Telegramm der „Magdeb. Ztg.“ auffallend viele Aeußerungen über die politische Lage Europas; er erklärte dabei den Frieden für vollkommen gesichert.

Das russische Kriegsministerium erklärt amtlich alle neueren Nachrichten über russische Truppenverlegungen gegen die Westgrenze für falsch.

Washington, 9. Dez. Der Bericht des Schatzsekretärs an den Kongreß hebt hervor, daß infolge des Mac Kinley Tarifs die Zolleinkünfte sich vermindert haben, während gleichzeitig die Preise der Manufacturwaaren meistens gesunken sind. Der Bericht bezeichnet es wiederholt als höchst wichtig, den Schiffsbau und die Schifffahrt zu befördern, und empfiehlt dem Kongresse, Maßnahmen zur Beschränkung der Einwanderung in die Unionsstaaten zu treffen.

Bermischtes.

Ein seltsamer Vorfall wird in der Petersburger Gesellschaft lebhaft erörtert, er hat zudem in der russischen Damenwelt eine wahre Panik hervorgerufen. Die Gräfin v. S., eine der Hofdamen der Czarin, sprach vor wenigen Tagen bei dem in Mode stehenden Coiffeur Helber auf dem Newski-Prospekt vor, um sich ihre hellblonden Haare schwarz färben zu lassen. Kaum hatte der Haarkünstler mit dem Ausstreichen der Farbe begonnen, als die Gräfin laut aufschrie und sich über einen bestigen Kopfschmerz beklagte. Zu gleicher Zeit aber hatte sich die eine Seite des blonden Haares in ein prächtiges hellblaues verwandelt. Die Angehörigen der Gräfin begaben sich zu dem Polizeipräsidenten, dem General Gresser, der den Coiffeur unverzüglich verhaften ließ. Der Inhaber der Firma Helber, der sich stets als Franzose ausgegeben hatte, bekannte sich — und das wurde als eine Art Beruhigung der russischen Gemüther empfunden — im Verhör als der belgischen Nationalität angehörig. Die Farbe aber, die sich im Gegenjaß dazu leider als echt erwies, wurde sofort dem städtischen Laboratorium zur Analyse übergeben. Die Gräfin liegt nach einer Mittheilung des „Grafhdantn“ auf das ernsteste krank darnieder.

Sömmerda, 8. Dez. (Zu Mehle erstickt.) In der Schellenburger Mühle wurde heute ein Gehilfe beim Mehlmischen von herabfallendem Mehle überschüttet. Der Gehilfe erstickte sogleich.

(Die Regenschirme der Familie Valmaceda's.) Aus Paris berichtet man der „N. Fr. Pr.“: Zur Zeit, als Valmaceda's Gesitin am hellsten leuchtete, bestellten einige Herren seines Hofstaates für ihn in Paris ein Geschenk, das dem General heuer zu Weihnachten überreicht werden sollte. Es bestand in drei Regenschirmen, die dem General angefertigt ihres Werthes sicher eine angenehme Ueberraschung bereitet hätten. Jeder dieser Schirme, der aus dem kostbarsten Seidengewebe, mit echtem, schweren Goldgriffe hergestellt ist, kostet nämlich 1500 Frs., macht die artige Summe von 4500 Frs. für drei dieser sonst einfacher gehaltenen nützlichen Gegenstände. Nun kamen die Ereignisse, die Jedermann kennt, allein die Regenschirme befanden sich bereits auf hoher See, und so konnte dem Telegramme „nicht absenden“ keine Folge gegeben werden. Uebrigens weigert sich der Pariser Fabrikant auch energisch, die Waare, die jetzt mit Zoll- und Frachtpfeisen nahezu 6000 Frs. kostet, zurückzunehmen, für die er auch, das glaubt man ihm ohne Verheuerung, nicht so leicht Käufer findet. So dürfte die Sache im Prozeßwege ausgefochten werden, was bei der Entfernung der klagführenden Parteien den endgiltigen Preis der Regenschirme nicht vermindern dürfte.

Preis-Räthsel.

(Citatenräthsel.)

Armut ist die größte Plage, Reichthum höchstes Glück. Macht man ins Leben kaum den ersten Schritt. Was ist das Gütlichste auf dieser Welt? Armes Herz, was klagst Du! Schneller als der Flug des Adlers. Landgraf werde hart. Als Noah aus dem Kasten war. Kochendes Wasser löste die Eiskrinde. Wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt. Ich war ein kleiner Knabe. Jedem ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei. Aus obigen Citaten ist je ein Wort zu entnehmen, so daß ein Sinnpruch von Börne entsteht.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 287:

Es gingen 28 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Klara Mühlhoff.

Seiden-Damaste schwarze, weiße und farbige von Mk. 2,35 bis Mk. 12,40 per Meter (ca. 35 Dual.) vers. roben- und stichweise portom. und soll-er das Fabrik-Depöt G. Henneberg (K. u. K. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Doppelpost nach der Schweiz.

Bugkin-Ausverkauf à Mk. 1,75 per Meter zurückgesetzte aber gute Qualitäten, ca. 140 cm breit, um unser Lager zur Frühjahrs-Saison vollkommen zu räumen, verkaufen jede beliebige Meterzahl direct an Private. Bugkin-Fabrik-Depöt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Auf gefälliges Bestellen Musterabchnitte sofort franco.

Was soll ich zu Weihnachten schenken?

Diese oft recht quälende Frage beantwortet am besten der soeben erschienene Weihnachtskatalog des Versandgeschäftes Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz. Derselbe enthält eine große Auswahl von zu Weihnachten (und vorzüglich eignenden) Gegenständen. Er befreit die höchsten Ansprüche und ist gleichzeitig auch bescheidenen Verhältnissen angepaßt. Wir haben diesen soeben erschienenen Weihnachtskatalog, welchen auf Verlangen die Firma Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz unentgeltlich und portofrei zusendet, vor uns liegen und möchten nicht unterlassen, auf diese wirklich empfehlenswerthe Bezugsquelle aufmerksam zu machen. Jeder, auch der kleinste Auftrag, wird mit der größten Sorgfalt und Pünktlichkeit erledigt und nur dank ihrer stets bewährten reellen und coulantesten Bedienung erfreut sich die Firma Mey & Edlich ihrer jetzigen hervorragenden Stellung in der Geschäftswelt.

Bekanntmachung.

Das **Schiffermusters - Geschäft** für das Jadegebiet (Wilhelmshaven) für 1891 wird am **Mittwoch, den 16. Dezember d. J., von Morgens 11 1/2 Uhr an, in Oldenburg im Gasthose „zum grauen Hof“ - Wirth Doodt - Alexanderstraße 1** abgehalten werden.

Alle schiffahrttreibenden Militärpflichtigen der Land-, wie der Seemannischen und halbschiffahrttreibenden Bevölkerung des Geburtsjahres 1871, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, oder nicht etwa eine öffentliche Navigationsschule oder Schiffbauerschule besuchen, haben sich zu dem vorbezeichneten Termine **um 8 Uhr Vormittags** einzufinden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen. Schließlich bemerke ich noch, daß in dem Schiffermusters-Termine Reklamationen wegen Zurückstellung bezw. Befreiung vom Dienste in der Kaiserlichen Marine wegen bürgerlicher Verhältnisse weder angebracht noch erörtert werden dürfen.

Wittmund, den 24. November 1891.
Der königliche Landrath.
H. H. H.

Sparcasse der Stadt Wilhelmshaven.

Des Jahresabschlusses wegen ist die **städtische Sparcasse** vom **15. bis incl. 31. Decbr. d. J.,** geschlossen.

Wilhelmshaven, den 30. Nov. 1891.
Das Curatorium.
Lohse.

Zu vermieten

eine neu decorirte **Parterrewohnung** und **Baden**, billig, auf sofort oder später. In der Nähe des Torpedohafens eine kleine schöne **Wohnung** zu vermieten. Näheres No. 31.

Zu vermieten

zum 1. Januar eine freundliche, gut möblirte **Parterre-Wohnung.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

für ein hiefiges lebhaftes **Colonialwaarengeschäft** ein mit guten Schulkenntnissen versehenes

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, zum 1. April nächsten Jahres oder auch früher. Nähere Auskunft ertheilen

Gebr. Gehrels.

Für den Verkauf eines gangbaren Bedarfsartikels an Private wird bei **Gehalt und hoher Provision** eine leistungsfähige

Person

sofort gesucht. — Offerten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit an **G. Baars, Oldenburg (Groß),** Alsterstraße 14, erbeten.

Das Geheimniß,

einen blendend weissen und zarten Tein zu erhalten, besteht in täglichen Waschungen mit

Walther's aromatischer Kräuter-Theerschwefel-Seife.

Dieselbe beseitigt auch sofort alle Flechten, Sommersprossen, Ausschläge acuter und chronischer Natur, überreichenden Schweiß etc. Preis per Stück 50 Pf. bei

Rich. Lehmann, Drog.

Rothwein-Flaschen

auch werden solche auf Verlangen durch mein Gespann abgeholt.

M. Athen,
Wein-Handlung, Alsterstraße.

Garantirt reine

Ungarweine von der Ungarwein-Vertriebs-Gesellschaft **Werner Kielemann & Co., Berlin.** Zu Originalpreisen zu haben bei

Th. Herrmannezyk.

Herren-Pelz-Mützen

und **Herren-Pelz-Kragen** empfiehlt sich **von 2 Mt. an**
M. Schlöffel,
Müchener,
Noenstraße 79 und Bant Weststr. 17.

Patent-Kugelkaffeebrenne
für 3, 5, 8 bis 100 Kilogr. Inhalt, vollkommenste **Sicherheitsbrenner** und exprobiertester **Sparbrenner.** Einfach, solide, bequem. Tadellos gleichmäßige Röstung. Große Ersparnis an Zeit und Brennmaterial. Bekannte muster-gültige Konstruktion.
Emmericher Maschinenfabrik & Eisengiesserei
Emmerich am Rhein.
Mehr als 22 Tausend Stück im Betriebe. Nützlich und rentabel für jede Colonialwaarenhandlung. Günstige Betriebsberichte erfahrener Fachleute zu Tausenden.
Vielfach prämiirt.
Abschlüsse durch **B. Denninghoff, Wilhelmshaven.**

Email-Malerei.
Ohne Vorkenntnisse die schönsten Effekte erreichbar.
Angenehme Beschäftigung für Damen!
Für Emaille-Malerei habe ich eine vollständige Einrichtung mit Vorlagen und angefangenen Arbeiten, sowie den **Alleinverkauf** für Wilhelmshaven übernommen und empfehle die Neuheit hiermit angelegentlichst.
H. Grund,
Wilhelmstr. 1.

— Die —
Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb
des
J. D. Borgstede, Elsfleth,
ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine nach neuester Methode **gebrannten Kaffees.**
Nur feine rein schmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind die Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.
Zu haben in **Wilhelmshaven** bei den Herren **Joh. Freese, H. B. Gemann, Bruno Müller, H. Schrapper, H. F. Christians, J. Gerdes, Bernh. Zoelstede, D. S. Jürgens.**
ferner in **Neubremes** bei Herrn **„Heppens“** „Herren

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von **C. J. Frankforth**
empfehlte sich bei guter Ausführung und bedeutender Preisermäßigung zur gest. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
Präm. 1881, 1. Preis. Geändert 1872.

Mode-Bazar
Hermann Bischoff. Roonstr. 5.
Weihnachts-Ausverkauf
mit bedeutender Preisermäßigung.
Empfehle:
Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle u. Baumwolle, Teppiche, Gardinen, Cattune, Schürzen, Blumen, Boas, Buckskins, Schirme, Handschuhe in größter Auswahl von heute ab
mit 10% Rabatt per Cassa.
Ausstener-Artikel
wie Bettendreile, Inlettes, Handtücher, Tischtücher, Servietten etc. wegen gütlicher Aufzue dieses Artikels mit **15% Rabatt.**
Singer-Nähmaschinen
neuestes System in bekannter Güte und eleganter Ausführung **60 Mark** unter 2 jähriger Garantie.
Die noch am Lager habenden Winterpaletots und Mäntel mit **15% Rabatt.**
Ein Posten vorjähriger langer Paletots u. Winter-Mäntel deren realer Preis das Doppelte war, mit 10, 15 und 18 Mark.
Die sich angesammelten Reste in **Kleiderstoffen und Buckskins etc.** gebe ich ganz unter Einkaufspreis ab.
Roonstr. 5 Hermann Bischoff, Roonstr. 5.

Victoria-Halle.
Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
T. Kliem
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik
Anfang 4 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Joh. Raschke, Pothringen.

BÉNÉDICTINE
LIQUEUR DES ANCIENS BENEDICTINS
de L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)
Vortreflich, tonisch, den Appetit u. die Verdauung befördernd.
Alegrand aini
Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die vier-eckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.
Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, denen sich der Consument aussetzen würde.
Am Schlusse eines jeden Monats werden wir das Verzeichniß derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

Ausverkauf
von
Pfeifen, Schirmen und Cigarren.
Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich sämtliche Pfeifen, Schirme, Stöcke, Cigarren und Meeresschaumpipen zu bedeutend heruntergesetzten Preisen, beste Waare mit 10% Rabatt. Zurückgesetzte Waare und Sonnenhirne für den halben Preis.
Mache auf diesen Ausverkauf besonders die Militärpersonen als auf eine seltene Gelegenheit zu billigen Weihnachtseinkäufen aufmerksam.
Hochachtungsvoll
Wilh. Eggen,
Drechslermeister, Bismarckstraße 25 am Park.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork **Baltimore**
Ostasien **Australien**
Südamerika **La Plata**
Nähere Auskunft ertheilt:
Der Vorstand.

76 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Function der Unterleibs-Organen, Weiblichkeits-Stärkungsmittel für Melomaleszenten.	Johann Hoff'sche Brust-Malzextrakt-Bonbons. Gegen Husten, Seifenreiz unbetroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die Packung und Schutzmarke der ersten Malz-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten.
Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.	
Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextrakt. Gegen veralteten Husten, Catarrhe von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. Zu St. mit Patentverschlus à Mt. 3.—, Mt. 1,50 und Mt. 1.—	Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade. Während und während für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend u. befördert zu empfehlen, wo der Kaffeegegens unterliegt ist. à Pfund Mt. 3,50, 2,50.
Königl. Sächs., Griech., Rumän. Hoflieferant etc.	
Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chokolade. Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht und daher stammender Recurrenzwäche. I a Pf. Mt. 3.—, II a Pf. Mt. 4.—. Bei sämtlichen Chocoladen von 5 Pf. an Rabatt.	
Prospekte gratis und franco. Verkaufsstellen in Wilhelmshaven bei Herm. Krelbohm (Gebr. Dirks Nachfolger). In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Drogen-, Colonialw.-Geschäften, Apotheken etc. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden JOHANN HOFF, Berlin NW., Neue Wilhelmstrasse 1.	

Kaiser-Saal.

Sonntag, den 13. Dezember 1891:

Große Tanzmusik

ausgeführt von
zwei Musikchören
 der Marine-Kapelle
Streichmusik und Militärmusik.
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Es ladet freundlichst ein

Albert Thomas.

Die Auktion des großen
Manufactur-Waaren-Lagers
 im Saale der Frau Wwe. Winter in Kopper-
 hörn soll bis Weihnachten d. J. an jedem
 Wochentage, mit Ausnahme der Sonnabende,
 jedesmal **1 Uhr Nachmittags** anfangend,
 fortgesetzt werden.

Es wird besonders noch auf die große
 Auswahl in **Damen-Wintermänteln, Klei-
 derstoffen, Buckskins, Herren-Anzügen,
 Bettinletts und Negligé-Stoffen**
 aufmerksam gemacht.

Seppens, den 10. Dezember 1891.

H. Reiners.

Zum bevorstehenden
Jahreswechsel
 empfehle mich allen Geschäftsinhabern
 und Handwerkern zur
Anfertigung

von
Rechnungsformularen
 in allen gewünschten Grössen,
 sowie in Schwarz- und Buntdruck
 zu den billigsten Preisen!

Th. Süß,

Kronprinzenstrasse 1.

Bringe mein großes Lager
Paletot- und Anzugstoffe
 in empfehlende Erinnerung. Preise solid, aber fest
 Ausführung elegant.

A. H. Funk, Schneidermstr.,
 Güterstraße 13.

Cibils
Fleisch-
Extracte

sind die besten, nahr-
 hafteren und daher im
 Gebrauch die billigsten.
 General-Dépôt der
Cibils Fleisch-Extracte
Max Koch,
 Hoflieferant,
 Conservenfabrik Braunschweig

Bismarckstr. 18. **Photographie** Bismarckstr. 18.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** bringe ich dem geehrten Pub-
 likum von Wilhelmshaven und Umgebung mein
Photographisches-Atelier
 in empfehlende Erinnerung, und bitte ich mir die geschätzten Aufträge recht bald
 zukommen zu lassen. **Moment-Aufnahmen für Kinder bei jedem**
Wetter. Achtungsvoll

Anton Götz.

Alle
Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin,
 Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Feinste Pariser
Gummi-Artikel
 empfiehlt billigst; illust. Preisl. gratis.
G. Wendelsohn, Berlin S. 14.

Das photographische Atelier

von
Fr. Kloppmann, Oldenburgerstr. 16,

erlaubt sich ganz ergebenst, die Aufmerksamkeit des hochgeehrten Publikums von Wilhelmshaven und Umgegend auf die so schnell beliebt gewordenen

Oleographien

zu lenken, welche in jeder Grösse und nach jedem Bilde (Photographie) in künst-
 lischer Weise und überraschender Wirkung in meinem Atelier ausgeführt werden.
 Dieselben eignen sich als

vorzügliche Weihnachts-Geschenke.

Um jedem Auftrag in der Photographie gerecht werden zu können, werden Auf-
 träge der kurzen Tage wegen schon jetzt erbeten. Aufnahmen finden bei jeder Wit-
 terung und zu jeder Tageszeit statt und es wird bei niedrigster Preisstellung die vor-
 züglichste Ausführung und kulanteste Bedienung zugesichert.

Erlaube mir ferner auf meine in dem eigens dazu hergerichteten Empfangssalon
 aufgestellte **Weihnachts-Ausstellung** der laufenden Tagesarbeiten, be-
 stehend aus Photographien und Oleographien bis Lebensgrösse, Landschafts- und
Marinebildern in Oelmalerei, aufmerksam zu machen und zum sehr gefälligen Besuch
 derselben einzuladen.
 Hochachtungsvoll

Fr. Kloppmann.



Preisgekrönt a. d. Ausstell. für Ge-
 sundh. u. Körperpf. Stuttgart 1890.

Phoenix-Pomade

ist d. einzige reelle, seit Jahren be-
 währte u. in seiner Wirkung unüber-
 troffene Mittel zur Pflege u. Bo-
 förderung eines vollen u. starken
 Haar- und Bartwuchses. — Erfolg
 garantiert. — Dösche 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe,
 Parfümerie-Fabrik,
 BERLIN S.W., Charlotten-Strasse 82.
 Zu haben in Wilhelmshaven
 bei **H. W. Renken, Drogerie.**

Vorläufige
Tanzunterrichts-Anzeige.
 Bei genügender Beteiligung werde
 ich **Anfang Januar** einen
neuen Cursus für
Damen und Herren
 eröffnen. Hochachtungsvoll
H. v. der Hey.

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,
 treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die
 sich geschwächt fühlen. Er lehre es auch Jeter, der an
 Nervosität, Herzleiden, Verdauungsbeschwerden,
 Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Beteuerung
 hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit
 und Kraft. — Gegen Einblendung von 2 Mark in
 Briefmark. zu best. von **Dr. med. L. Ernst,**
Wien, Giselastrasse Nr. 11.
 Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Weihnachts- Bäume

in allen Sortiments billig (durch Ge-
 legenheitskauf) abzugeben bei
F. Schladiß,

Man hustet

nicht mehr bei dem Gebrauch von Walther's
 Heilig-Zwiebelbonbons. Erfolg sicher. Ge-
 schmack vorzüglich, Wirkung grossartig.
 im Gebrauch billigst.
 In Packeten à 15, 25 u. 50 Pfg.

bei **Rich. Lehmann, Droghen.**

Tafeläpfel

pro Pfund 15 Pfg.
 empfiehlt
Wilh. Oltmanns.

CHOCOLAT
Suchard
 VEREINIGT VORZUGLICHSTE
 QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

**Goldene Medaille — Welt-
 ausstellung Paris 1889.**

Zhlenheringe

3 Stück 10 Pfennig
 empfiehlt
Wilh. Oltmanns.

10—20,000 Mt.
 werden baldmöglichst gegen durchaus
 sichere Hypothek zu üblichen Zinsen an-
 zuleihen gesucht.

G. Schwitters, Reichstr.
 Bant.

Eleganter
 Sitz. **Grösste Auswahl** Eleganter
 Sitz.

Herren- u. Knabengarderobe

in guter Arbeit auffallend billig.
**Lager von neuesten Paletotstoffen, Eskimos, Tuchen,
 Buckskins, Kammgarn, Cheviots etc.**

Anfertigung nach Maass schnell.
 Zuschneider der Berliner Schneider-Academie.

Wilhelmshaven. **Hugo Seifert, Roonstr. 82.**

Seitens der Weingroßhandlung
H. Kappelhoff Wwe. & Sohn in Emden,
 ist mir die **Vertretung für hiesigen Platz** übertragen worden.
 Ich empfehle die

anerkannt vorzüglichen Weine

ab meinem hiesigen Lager oder direkt ab Emden zur gefl. Abnahme.
P. F. A. Schumacher, Roonstraße 81.

Universalkitt

das beste Klebemittel der Welt,
 zum dauerhaften Zusammenfügen aller
 zerbrochenen Gegenstände aus **Glas,
 Porzellan, Holz, Horn etc.,** em-
 pfiehlt **Arn. Goffel.**

Paris 1889 goldene Medaille.
500 Mark in Gold,
 wenn **Crème Grolsch** nicht alle Haut-
 unregelmäßigkeiten, als Sommerbräunen, Leber-
 flecke, Sonnenbrand, Witterer, Rötten-
 etc. beseitigt u. den Teint bis ins Alter
 blendend weiß und jugendlich erhält.
 Keine Schminke. Preis Mt. 1.20. Man ver-
 lange ausdrücklich die „Crème Grolsch“,
 preisgekrönt, da es wertlose Nach-
 ahmungen gibt.
Savon Grolsch, dasu gehörige Seife
 80 Pfg.
Grolsch's Hair Milk, das beste
 Haarfärbemittel der Welt! Bistrei.
 Mt. 2. — und Mt. 1. —.
Hauptdepôt J. Grolsch, Brunn.
 Zu haben in allen besseren Handlungen.

Auch zu beziehen durch **Dr**
E. Mylius, Engelapotheke in
Leipzig.

Feinste Sammelbraten.

täglich frisch geschlachtet
9 Pfd. franco Nachh. M. 4.
W. Foelders, Emden.

H. Götz & Co.,
 Waffenfabrikanten
 Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfeuer Doppelklingen la im
 Schuss v. M. 34 an.
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50
Teschins, Gewehrform, von M. 6.50 an
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet)
 für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 17.
 grösser u. stärker M. 20 u. 25.
 Büchsen, Schiessbüchsen, Revolver etc.
 3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
 Nachnahme oder Vorauszahlung
 illust. Preisbücher gratis u. franco.

500 Mt. Demjenigen, der
 beim künftigen Ge-
 brauch von **Germann's Zahnwasser**
 nicht blendend weiße Zähne, niemals
 Zahnschmerzen bekommt und nicht unge-
 nehm aus dem Munde riecht. Nur echt
 in Original-Flaschen bei
W. Morisse, Roonstraße.

Zur Versicherungsnahme empf. die
 Nachener und Münchener **Feuer-Vers.**
G. Bant a. M. J. Tharls, Vertr.

Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von **P. Albers in Lübeck**
 verendet **zollfrei** gegen Nachnahme
 nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz**
neue Bettfedern für 60 Pfg., **vor-
 zügliche Sorte** Mt. 1.25, **Sal-
 damen** Mt. 1.50, **prima** Mt. 1.80,
extra prima Mt. 2.30, 2.50, **vorzügl.**
Damen nur Mt. 2.50, **hochfeine**
 Mt. 3.00 per Pfd. — Umtausch ge-
 stattet; bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt.

Direct aus der Fabrik

**450 St. Christbaum-
 Confect.**
 3 Mk. Nachnahme, 2 Kistchen 5.50, drei 8 Mk.
 ff. Marzipan, Chocolate, Liqueur, Schaum,
 Mandelgebäck hochfein sortirt, reizende
 Neuheiten bis 15 cm Grösse.
10 Stück delicate Lebkuchen,
 in Basler-Chocolate-Macronenlebkuchen
 sortirt, für 1 Mk. Nachnahme. — Kiste und
 Verpackung wird nicht berechnet.
Chocoladefabrik C. Bücking, Dresden-Plauen,
 gegründet 1872.
Amlich beglaubigte
 Belobigungen und Dankschreiben über
 die Vorzüglichkeit der Sendungen liegen
 jeder Kiste zu Hunderten bei.
 Auch für Wiederverkäufer
 sehr lohnend.

Die Prostitution in Berlin,

deren Helfershelfer, als Louis,
 Kupplertinnen etc., und ihr schäd-
 licher Einfluss auf die Sitten-
 zustände der Gegenwart. Für 50
 Pfg. franco Zufendung.
 Der Inhalt dieses Bes-
 tetes ist von actuellem Interesse.
Max Marcus,
 Berlin W., Passage 7.

Das Pfandleih-Geschäft

von
J. H. Paulsen in Bant,
 berl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche
 empfiehlt sich zur Annahme von
**Wädeln, Betten, Teppichen, Uhren,
 Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-
 tragenen Kleidungsstücken** und sonstigen
 Gegenständen aller Art.

Metall- und Holzsäge

halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Meine



Weihnachts-Ausstellung



ist mit dem heutigen Tage eröffnet. Preise sind billig. Auswahl sehr reichhaltig und gediegen.

Sämmtliche Aufträge werden prompt und frei ins Haus geliefert.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Ludwig Janssen,

Delicatessen-, Confituren- und Schiffsausrüstungs-Geschäft.

G. Neidlinger,

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen.

Singer's Original-Nähmaschinen sind als mustergültig in der Construction, unübertrefflich in der Leistungsfähigkeit und Dauer anerkannt und deshalb am meisten bevorzugt und verbreitet. Mehr als 10 Millionen befinden sich im Gebrauch, durch mehr als 300 erste Preise sind dieselben ausgezeichnet, in diesem Jahre wieder in

Strassburg-Goldene Medaille.

Temesvar-Goldene Medaille. Prag-Ehrendiplom.

Die neueste Erfindung der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle-Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen. Gleich ausgezeichnet durch einfache Handhabung, schnellen und leichten Gang, sowie durch geschmackvolles Aeußere, ist eine Original-Singer-Nähmaschine das werthvollste Instrument im Haushalte und

Das beste Weihnachtsgeschenk.

Oldenburg im Grossherzogthum, Staustrasse 18.

Vertreter: F. Gutzeit, Heppens.

Weder Steinkohlen noch Coaks, noch Brennholz, noch gewöhnlicher Torf entsprechen, allein für sich, allen Bedürfnissen des Haushalts vollkommen, während neben dem aus einem ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellten

Vareler Maschinen-Torf, wegen der in ihm vereinigten guten Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial im Hause vollständig entbehrlich ist.

Derselbe eignet sich zum Feueranmachen, er genügt auch bei strenger Kälte zum Erwärmen größerer Wohnräume, er hält gute Kohle, er wird in der Küche besonders geschätzt, er bedarf zur Lagerung eines verhältnismäßig kleinen Raumes, er wird auch in regnerischer Jahreszeit in bester Qualität und durchaus trocken geliefert, er ist preiswürdig.

Der Torf wird geführt von Herren:

- E. Seeltiger, Wilhelmsh., Bismarckstr., das.
- G. Sosaß, das. Börsestraße.
- H. Wegener, das.
- A. Bahr, das.
- G. Harms, das. Neuestraße.
- G. Tenkhoff, Bant.
- Frau A. Jordan, das.
- Herrn G. Schmidt, das.
- " D. S. Janssen, das.
- " S. Rühmann, das.
- " A. W. Brämer, das.
- " S. Franke, das.
- " Chr. Horn, Neubremen, das.
- " S. Rath, das.
- " S. Wenken, Kopperhöfen, das.
- " Heintz. Seeren, Schaar, das.
- " D. Timmen, das.

Ruschmann & Co.,
Maschinen- und Fabrik,
Vareler.

Prima trockene
Nieder-Därme
empfehlen

W. Vohs, Tonndeth 4.

Zu vermieten
zum 1. Jan. oder später eine Unter-
wohnung. Bant, Unterstr. 9.

Empfehle mich zu Reparaturen und zum Ausbessern der Dächer,

welche von den Stürmen beschädigt wurden und sehr bei Versicherung prompter und billiger Arbeit zahlreichen Aufträgen entgegen.

B. Thiemann,
Schleferdeckermeister,
Neue Wilhelmshavenstr.

Zum bevorstehenden Weihnachts-
feste bringe meine

Porzellan-Malerei
in empfehlende Erinnerung.

H. Carstens,
Bant, neben der Molkerei.

Zum Feste

empfehle

f. Weizenmehl
Sultania- u. Cleme-Rosinen
Cocinthen, Succade, Mandeln,

sowie

sämmtliche Gewürze,
ferner
Wall- und Hasel-Nüsse,
Feigen, Datteln,
Baumkerzen und Baumcakes,

billigt.

Joh. Freese.

Dieprodukt. ital.

Legehühner
kauft man am besten und
billigsten direkt von **W. Becker,**
Besüßhof, Weidenau (Sieg).
Man verlange Preisliste.

Schönstes,
Feinstes,
Steirisches,
mit Milch gemästetes Geflügel, wie:

- Kapauner,
- Poulards,
- Gänse,
- Enten,
- Truthühner,
- Filethühner,

nach franzö. Methode geschlachtet und ausgeweidet, alles Ia Qualität zart und weißfleischig, offerirt billigt für die Festtage, aus eigener Wastung, die Steirische Geflügel-Waarenanstalt von

Friedrich Pogatschnigg,
Leibnitz (Steiermark).

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische

Bettfedern.
Wir versenden vollfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M.
60 Pfg.; weiche Polarfedern 2 M.
und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg., u. 5 M.; ferner: acht
Ginefische Ganzdaunen (sehr kühlend)
2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligt zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Alle
Haararbeiten:
Flechten, Stekloden,
Goupets, Haarketten,
Haarbroden und die
so beliebten

Puppenperücken
verfertigt **W. Morisse,**
Hoonstr. 75b

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallfärgen,
sowie Leichenbelleidung.
H. D. Hayungs, verl. Güterstr. 11.



- Waschmaschinen,
- Wringmaschinen,
- Zugrollen,
- Blättbretter,
- Glanzplättchen,
- Kohleneisen,
- Waschbretter,
- Zugleinen,
- Wäscheclammern

empfehlen billigt
Ed. Buss.

Bei Bedarf von Cigarren-
spitzen oder Pfeifen jed.
Art, verlange man das mit üb.
2000 Abbildungen in Originalgröße versehenes
Muster-Album von Bruder Gastinger in U. a. D.
Wiener Ranzhütens-Fabrik. Stets d. Neueste
Billigste Bedienung. Nur f. Wiederverkäufer.

Lager komplet
fertiger Särge.
Th. Popken.

Ibach Pianinos,

die anerkannt vollkommensten
Pianinos u. Flügel
der Jetztzeit,
empfehlen in reicher Auswahl zu Fabrik-
preisen.

Chr. Klier, Bremen,
Domshof 17/18, Hotel Stadt Frankfurt
Zitate d. R. R. Hofpianosortefabrik.
Eigene Reparatur-Werkstatt. Kata-
loge u. gratis und franko.

Teppiche

in Germania, Holländer,
Zapfstr., Velvet, Argminster,
Brüsseler u.

Läuferstoffe

in 65 cm breit von 35 Pfg. an.

Bettvorlagen

schönste Auswahl.
Gestickte Teppiche
fertig. Kissen u.

A. G. Diekmann.

Zu vermieten
eine elegante Wohnung mit 5 gr.
Zimmern, Küche, Balkon und vollständi-
gem Zubehör auf gleich oder später.
I. Etage, Kaiser- und Kronprinzenstr. =
Ede. Eine elegante Wohnung mit
5 gr. Zimmern, Küche und vollständigem
Zubehör zum 1. Mal. II. Etage,
Kronprinzenstraße 10 b, I. Eine ele-
gante Wohnung mit vier Zimmern,
Balkon und vollständigem Zubehör.
I. Etage, Kaiserstr. 5.
Näheres Kronprinzenstr. 10 b, v. I

Die erste Lesung der Handelsverträge.

Die große Debatte über die Handelsverträge hat vorgestern im Reichstage begonnen, und die große Rede des Reichskanzlers, welche den Haupttheil der vorgestrigen Sitzung ausfüllte, darf überall das große Interesse in Anspruch nehmen, welches sie in den Reihen der Reichstagsabgeordneten gefunden hat. Der Reichskanzler lehnte die Frage, Freihandel oder Schutz Zoll, ab; es seien dies Begriffe, die durch die Entwicklung der tatsächlichen Verhältnisse überholt seien. Wie sich diese Verhältnisse für Deutschland gestalten, ergebe sich aus unserer Handelsbilanz mit ihrer Einfuhr von 4, ihrer Ausfuhr von 3 Milliarden. Es gelte, die Exportfähigkeit der deutschen Industrie zu erhalten und zu stärken. Dies sei auch ausdrücklich als das Ziel bei den Zollverhandlungen im Jahre 1879 angegeben. Aber der Weg, den man, um dieses Ziel zu erreichen, eingeschlagen, mit seinen Zollverhandlungen und seinen Weltbegünstigungsverträgen hätte zum Ruine unserer Industrie, vielleicht unseres Staates führen müssen. Aus der Weltbegünstigung sei allmählig eine Gesamtbeschädigung geworden. Man müsse deshalb dazu übergehen, Tarifverträge abzuschließen, um unserer Produktion neue Märkte zu öffnen. Eine längere Dauer der Verträge sei nöthig, um ihre Wirkung zu erproben, um der Industrie und der Landwirtschaft für längere Zeit möglichst gesicherte Verhältnisse zu gewähren. Die Ausführungen des Reichskanzlers über die Wirkungen der Zollverhandlungen auf die Reichsfinanzen bedürfen wohl noch einiger Ergänzungen. Der angegebene Ausfall von 17 bis 18 Millionen erschöpft jedenfalls die sicher in Aussicht stehenden finanziellen Wirkungen nicht. Die Mindereinnahmen, welche durch die Ausdehnung der Zollermäßigungen auf Nordamerika herbeigeführt werden, sind in jeder Summe offenbar einbezogen, denn der Reichskanzler stellte sich auf den Standpunkt des Bundesratsbeschlusses von 1885, nach welchem Amerika für Deutschland zu den weltbegünstigten Staaten gehört. Wie sich das Verhältnis zu Russland gestalten werde, darüber hat der Reichskanzler keine Mittheilungen gemacht unter Hinweis auf die durch den dortigen Nothstand hervorgerufene Grenzsperrung und die Unmöglichkeit, die Entwicklung der Dinge in wirtschaftlicher Beziehung für Russland und für Deutschland voranzusehen.

Für den bedeutendsten Theil der Rede des Kanzlers darf man die eingehenden Ausführungen über die landwirtschaftlichen Bölle halten. Mit besonderer Lebhaftigkeit wies Herr v. Caprivi die Vorwürfe der Großgrundbesitzer zurück. „Ich will den Agrarler sehen, der behaupten kann, daß er mehr für die Erhaltung der Getreidebölle gethan hat, als diese Regierung! Hätte die Regierung im Frühjahr dem Drängen nach zeitweiliger Herabsetzung der Bölle nachgegeben, und wäre dann zum zweiten Mal eine wäßrige Ernte eingetreten, so wären die agrarischen Bölle auf Niemandimmerwiedersehen verloren gegangen.“ Mit großer Bescheidenheit wird man in landwirtschaftlichen Kreisen die Worte des Kanzlers lesen, mit denen er die hohe Bedeutung der Landwirtschaft für Nation und Staat anerkennt; diese offene und liebevolle Würdigung wird für unser Bauernthum eine neue Gewähr bilden, daß es der Regierung heiliger Ernst ist mit der von ihr proklamirten Pflicht, für die Erhaltung und Stärkung der deutschen Landwirtschaft einzutreten. Sie erkennt an, daß diese sich in einer Nothlage befindet, daß sie des staatlichen Schutzes nicht entbehren kann. Der Staat, die Gesamtheit müsse im Interesse derselben Opfer bringen, und ein solches Opfer seien die Bölle auf die nothwendigsten Lebensmittel. Die letzte Erhöhung aber sei eine Ueberpannung des Bogens gewesen und habe auch keineswegs die erhoffte Wirkung gehabt.

Die verbündeten Regierungen hätten die ernste Pflicht, zu erwägen: wie weit mit den Böllen auf Lebensmittel heruntergegangen werden könne, ohne die Landwirtschaft zu schädigen; wie hoch die Bölle gehalten werden können, ohne eine Agitation hervorzurufen. Die Landwirtschaft werde im Stande sein, die gegenwärtige Zollherabsetzung zu tragen und dieselbe weiter zu prosperiren.

Mit besonderer Betonung wies der Reichskanzler dann auf den engen Zusammenhang hin zwischen Industrie und Landwirtschaft; er wolle die Ansicht nicht ablehnen, Deutschland sei Industrie- und Agrarstaat geworden, in dem Sinne, daß die Industrie wie ihre Bedeutung für den Staat fortwährend im Wachsen begriffen sei. Für ihr wachsendes Gedeihen zu sorgen, ihr neue Märkte zu schaffen, sei der Zweck der gegenwärtigen Verträge. „Mit der steigenden Bevölkerung ohne eine gleichmäßig zunehmende Industrie sind wir nicht in der Lage, weiter zu leben.“ Sehr treffend war endlich in diesem Zusammenhange der Hinweis auf den Zug, welcher die Bevölkerung des Ostens nach dem theureren Westen dränge: man sieht lohnendere Arbeit den billigeren Lebensmittelpreisen vor.

Bezüglich der politischen Seite der Verträge erklärt der Reichskanzler, er habe keine Geheimnisse zu enthüllen. Das, was er sagte, wird die Zustimmung der Nation finden, und der „S. Cour.“ meint, vor Allem der Gedanke, daß politische Freundschaft nicht bei wirtschaftlichem Kriege bestehen könne, wird immer tiefer in das Bewußtsein der Bevölkerung der verbündeten Staaten eindringen und zu einer wachsenden Würdigung der neuen Vertragspolitik und der Verträge selbst beitragen. Mit einem großen Ausblick in die Zukunft schloß der Reichskanzler seine Ausführungen; er gab einem Gefühl, welches Alle beherzigt, einen Erkenntniß, die doch Jedem erfüllt, der die wirtschaftliche und politische Entwicklung unserer Zeit offenen Auges verfolgt, Ausdruck mit den Worten: „Wollen die europäischen Staaten ihre Weltstellung aufrecht erhalten, so werden sie nicht umhin können, soweit sie wenigstens ihren sonstigen Anlagen nach dazu geeignet sind, eng aneinander sich anzuschließen. Es ist nicht unmöglich, daß die Zeit kommen wird, wo sie einsehen werden, daß sie klügeres zu thun haben werden, als sich gegenseitig das Blut auszusaugen, weil sie im wirtschaftlichen Kampfe um das Dasein genöthigt sein werden, alle ihre Kräfte einzusetzen.“

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Dez. Ueber die schon so viel erörterte Ansprache des Kaisers bei der Vereidung der Potsdamer Rekruten gehen noch immer neue Versionen durch die Presse. Nach einem Breslauer Blatt hätte der Kaiser gesagt: „Rekruten meiner Garde-Regimenter, ihr seid hier aus allen Theilen meines Reiches zusammengewogen, um eurer Militärpflicht zu genügen und habt eben an heiliger Stätte euren Kaiser Treue geschworen bis zum letzten Athemzuge. Ihr seid noch zu jung, um dies alles zu verstehen, ihr werdet aber nach und nach damit bekannt gemacht werden. Stellt euch dies alles nicht so schwer vor und vertraut auf Gott, betet auch manchmal ein Vater unser, das hat schon manchem Krieger wieder frischen Muth gegeben. Kinder meiner Garde, mit dem heutigen Tage seid ihr der Armee einverleibt worden, sieht jetzt unter

meinem Befehle und habt das Vorrecht, meinen Rock tragen zu dürfen; tragt ihn in Ehren, denkt an unsere ruhmreiche, vaterländische Geschichte, denkt daran, daß die deutsche Armee gerüstet sein muß gegen den inneren Feind sowohl als gegen den äußeren. Mehr denn je hebt der Unglaube und Mißmuth sein Haupt im Vaterlande empor und es kann vorkommen, daß ihr eure eigenen Verwandten und Brüder niederschleifen oder stechen müßt. Dann besiegelt die Treue mit Aufopferung eures Herzes. Und nun geht nach Hause und erfüllt eure Pflichten.“ — Die „Egl. Rundschau“ fügt hinzu, dieser Text käme ihres Wissens dem tatsächlichen Wortlaut am nächsten.

Berlin, 11. Dez. Der Kaiser wird in den nächsten Tagen Professor Delbrück empfangen. Prof. Delbrück hatte sich wie bekannt, in einem Aufsatz über die letzten vielbesprochenen Auslassungen des Kaisers sehr freimüthig geäußert.

Die Verhandlungen über eine gemeinsame Strompolizeiordnung für die Elbuferstaaten sind nach der Boffischen Zeitung abgeschlossen.

Wie man aus Hamburg schreibt, wird dort unter dem Titel Hamburger Tageblatt binnen kurzem eine neue Zeitung national-liberaler Richtung erscheinen.

Aus Deutsch-Ostafrika erhält das „B. T.“ die Nachricht, daß die (der Deutschen Pflanzergesellschaft gehörige) Plantage Amboni bei Tanga etwa 200 Centner Tabak liefern werde. Ganz vorzüglich lauten die letzten Nachrichten von der Baumwollplantage „Das Klotwe“ der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft. Die Probeernte werde etwa 200 Ballen betragen; die Baumwolle soll an Farbe und Stapel der besten Texasbaumwolle gleichkommen.

Nach Meldungen verschiedener Blätter hatte die schweizerische Regierung bei der unsrigen, infolge der Eingabe eines Vordruckers an den Schweizer Bundesrath, Erkundigungen eingezogen, wie sich Deutschland gegenüber einem Vorgehen der Schweiz in Betreff der Anbahnung einer einheitlichen Rechtsprechung in allen Staaten deutscher Zunge stellen würde. Bei der Sondirung durch den hiesigen schweizerischen Gesandten ergab sich indeß, daß offizielle Schritte, welche die Schweiz etwa unternehmen sollte, bei der Reichsregierung erfolglos sein würden.

Ein Berliner Blatt hatte vor einigen Tagen einen Privatbrief vom Viktoria Nyanza veröffentlicht, der meldete, als die Nachricht von dem Gerannahen Emin Paschos in Uganda bekannt geworden sei, habe sich der britische Kapitän Lugard ausgemacht, um Emin am Vormarsch nach Norden zu hindern. Wir hielten dies von vornherein nicht für wahrscheinlich und jetzt theilt Horace Waller, ein bekannter englischer Philanthrop, in der Times mit, er habe von Kapitän Lugard unter dem 18. April, dattir Angoro, Briefe erhalten, in welchen in freundlicher Weise von der wohlbestimmten Mitwirkung der deutschen Behörden und besonders Emin Paschos gesprochen werde. Es sei Thatsache, daß die beiden Männer einig wären, das Untergehen der Eingeborenen, unter denen sie sich aufhalten, zu verhindern und sie von der Verderbnis zu retten, welche durch die Einfuhr von Pulver aus Ostafrika über sie gebracht worden sei. Der Zug Lugards gegen Kabrega solle dem Mohammedanismus treffen, andere militärische Züge hätten den Zweck gehabt, Tributstaaten wieder zu erobern.

Der Schleusinger Kreisstag ist der erste im preussischen Staate, in dem ein Sozialdemokrat Sitz und Stimme haben wird. Wie die Köln. Ztg. meldet, hat der Bezirk Goldlauter-Heidersbach den Führer der Sozialdemokraten in den Kreisstag gewählt.

Bochum, 10. Dez. Gestern fand hier eine Vorbesprechung behufs Abhaltung einer Protestversammlung gegen die Ausführungen Zungangs über den Bochumer Verein statt, die sehr gut besucht war. Am Freitag soll eine öffentliche Volksversammlung zu diesem Zwecke stattfinden.

Düsseldorf, 10. Dez. Die europäische Fahrplanconferenz erhielt von Krupp eine Einladung zum Besuch seiner Werke; die 200 Teilnehmer werden morgen früh mittelst Sonderzuges nach Essen fahren, die Krupp'schen Werke besichtigen und sich sodann auf Schloß Higel zu einem Festessen vereinigen.

Dresden, 10. Dez. Die zweite sächsische Kammer beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit dem Antrage des Abg. Dyck und Genossen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, beim Bundesrathe dahin zu wirken, daß den bei der Börse bestehenden, neuerdings wieder in besonders starkem Maße hervorgetretenen Mißständen im Wege der Gesetzgebung entgegengetreten werde.

Ausland.

Wien, 11. Dez. Die auch von uns erwähnte Mittheilung der „Reichswehr“, die österreich-ungarische Kriegsverwaltung wolle die bestehenden 15 Korpskommandos aufheben und an deren Stelle 5 Armeegruppen bilden, wird von dem österreichischen Armeebiblatt für falsch erklärt.

Wien, 10. Dezbr. Das Abgeordnetenhaus genehmigte die von der Regierung beantragte staatliche Subvention der Wettrennen.

Pest, 10. Dez. Das Abgeordnetenhaus beschloß, anlässlich der Feier des tausendjährigen Bestehens des ungarischen Reiches, im Jahre 1895 eine Nationalausstellung in Pest zu veranstalten.

Rom, 10. Dez. Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage bezüglich der Beziehungen Italiens zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika erklärte der Ministerpräsident v. Rudini, die gestrige Vortrags des Präsidenten Harrison habe die friedlichen Beziehungen der Regierung der Vereinigten Staaten zum Ausdruck gebracht, er hege das Vertrauen, daß die mit der Unionsregierung noch schwebende Frage demnächst ihre Erledigung finden wird.

Bern, 10. Dez. Der Schweizer Bundesrath verlangt einen außerordentlichen Militärkredit von 7 1/2 Millionen Francs, um für jeden gewehrtragenden Infanteristen 500 Patronen, für jeden gewehrtragenden Landstürmer 200 Patronen, für jedes Feldgeschütz 500 Schüsse, für jedes Positions- und Gebirgsgeschütz 400 Schüsse, ferner große Vorräthe an Hafer, Konserven, Weizen und Schuhen anzuschaffen.

Bern, 10. Dez. Nach einem offiziellen Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung entsprechen die Schweizer Eisenbahnen den Interessen der Landesverteidigung in keiner Weise. Der Bundesrath wird deshalb die Eisenbahngesellschaften veranlassen, die für die Anforderungen des Kriegsbetriebs dringlichen Verbesserungen vorzunehmen, sowie sich mit genügendem Vorrath an Steinlohlen zu versehen.

Paris, 10. Dez. Der Senat beschloß, daß die Rede des Conferenzpräsidenten Freychinet und die gestern angenommene Tagesordnung, betreffend des Verhalten der Regierung gegenüber dem Clerus, in allen Gemeinden Frankreichs öffentlich angeschlagen werde. Hierauf wurde die Berathung der Zolltarifvorlage wieder aufgenommen, zahlreiche Artikel wurden genehmigt.

Petersburg, 11. Dez. Der Kaiser empfing gestern den neu ernannten französischen Botschafter, Grafen von Montebello,

zur Entgegennahme der Accreditiv in feierlicher Audienz. Später wurde der Graf v. Montebello auch von der Kaiserin empfangen.

Washington, 11. Dez. Senator Stewart brachte den Gesetzesentwurf ein, welcher die freie Prägung des Goldes und Silbers gestattet.

Rio de Janeiro, 11. Dez. Die Regierung forderte Portella an, als Gouverneur von Rio de Janeiro seine Entlassung einzureichen, was Portella verweigerte. Wahrscheinlich erfolgt die Proklamirung des Kriegszustandes und die Ernennung eines militärischen Gouverneurs.

Rio de Janeiro, 11. Dez. Auf die Nachricht von dem Tode Dom Pedros wurden hier aus vielen Häusern kaiserliche Fahnen ausgehängt. Als die Polizei die Fahnen entfernen wollte, fand sie Widerstand. Es kam vielfach zum Handgemenge, wobei die Polizei den Kürzeren zog. Die Erregung dauert in ganz Brasilien fort.

Salparaiso, 11. Dez. Senor Belasquez, der den Posten eines Kriegs- und Marineministers im Kabinete Palmacedas bekleidete, hat sich, wie der „Newyork Herald“ meldet, der chilenischen Regierung gegen Verbürgung billiger Behandlung gestellt.

Marine.

Riel, 11. Dez. Gruhl, Top.-Unterleut., ist zur Dienstleistung im Reichs-Marineamt kommandirt.

Katale.

Wilhelmshaven, 11. Dez. Wie uns mitgetheilt wird, sind vielfach von auf dem angrenzenden oldenburgischen Gebiet wohnhaften Arbeitgebern für deren Arbeitspersonal Marken der Anstalt Hannover statt solcher der Anstalt Oldenburg verwendet. Abgesehen von der Schädigung des Versicherten hierdurch in gewissen Fällen, führt dies Verfahren auch zu einer bedeutenden Mehrbelastung der Versicherungsanstalt Hannover, denn nach dem Verhältnis der in den Quittungskarten befindlichen Marken verschiedener Anstalten wird die Rente auf die einzelnen Anstalten vertheilt. Es ist zu beachten, daß der Sitz des Betriebes maßgebend dafür ist, welcher Art Marken zu verwenden sind. Mag es nun auch häufig für die an der Grenze wohnhaften Arbeitgeber, bequem sein, in Wilhelmshaven gekaufte Marken zu verwenden, das eingeschlagene Verfahren ist gesetzwidrig und unter Strafe gestellt (Geldstrafe bis 300 Mk.). Eine scharfe Kontrolle in dieser Hinsicht wird jetzt vorgenommen, und ist es deshalb bei Abwendung von Bestrafungen rathsam, daß begangene Fehler noch rechtzeitig verbessert werden.

Wilhelmshaven, 12. Dezbr. Heute Morgen 2 1/2 Uhr ging bei orkanartigem Sturme ein mit Hagel untermischter Regen nieder. Hierbei wurde ein Kugelsitz mit nachfolgendem kurzen Donnereschlag beobachtet. Bald darauf ließ die Gewalt des Sturmes wie der Regen nach. Gestern Abend wurden bei mehreren Neubauten (Ställen) an der Wilhelmshavenerstraße durch den Sturm die Dächer herabgerissen.

Wilhelmshaven, 12. Dez. Die Zeitungen sind angefüllt mit Hochbotchaften über Unglücksfälle, die der Sturm der letzten Tage angerichtet hat. So wird aus London, 10. Dez. gemeldet: Der neue Dampfer „Argentino“, von Galveston mit 5000 Ballen Baumwolle nach Liverpool unterwegs, scheiterte bei Cap Florida. Die Mannschaft ist gerettet. — In der Nacht richtete ein heftiger Orkan schlimme Verheerungen an, wobei zahlreiche Unfälle an der Küste und auf dem flachen Lande vorkamen. Der Sturm hält noch immer an. — Wetter liegen noch folgende Meldungen vor: Brüssel, 9. Dez. Ein furchtbarer Sturm hat gestern in Belgien getobt und vieles Unheil angerichtet. Die meisten Eisenbahnzüge hatten so erhebliche Verspätungen, daß alle Anschlüsse verläumt wurden. Die telegraphischen und Fernsprechleitungen haben schwer gelitten. Aus vielen belgischen Städten liegen heute Berichte über die durch den Sturm herbeigeführten Verwüstungen über beschädigte Häuser und Dächer, über zerstörte Baumanlagen vor. Die Schelde war in vollem Aufruhr. Zwei mit weißem Sande beladene Dichterschiffe verankerten innerhalb zehn Minuten und die deutsche voll beladene Bark „Katharine“, welche nach Hongkong, der Hauptstadt Birmas, abgehen sollte, scheiterte in der Nähe von Wilffingen bei Kammekeus. Die Besatzung der drei Fahrzeuge konnte gerettet werden. Die Postdampfer der Linie Ostende-Dover trafen nur mit großen Verspätungen ein. — London, 10. Dez. In vergangener Nacht wüthete ein orkanartiger Sturm, der schlimme Verheerungen und zahlreiche Unfälle an der Küste und auf dem flachen Lande verursachte hat.

Wilhelmshaven, 2. Dez. Ueber die gegenwärtige Influenza-Epidemie enthalten die Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts eine auf zulässigen Zahlenangaben beruhende Darstellung des bisherigen Ganges der Epidemie. Bei dem Mangel an zuverlässigen umfassenden Angaben wird es interessieren, Näheres über die Epidemie zu erfahren. Die genannte amtliche Zeitschrift schreibt: Soweit regelmäßige Nachrichten dem Gesundheitsamt aus Städten des Inlandes zugehen, ist das Anwachsen der Zahl der Todesfälle bisher in Posen, Altona, Bremen, Frankfurt a. d. Oder, Rostock, Berlin und Hamburg, auch in Königsberg und Hannover am auffälligsten zu Tage getreten. Während z. B. in Posen die Sterblichkeit (auf je 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet) in dem influenzafremden Monat November v. J. 21,0 betrug, stieg sie in der dritten Woche des eben abgelaufenen November auf 44,0, in Altona (November v. J. 19,5) auf 37,2, in Bremen (17,1) auf 34,3, in Berlin (18,0) auf 27, Breslau (23,8) auf 31,6, Frankfurt a. D. (23,2) auf 45,6, Hamburg (22,4) auf 30,6, Hannover (16,5) auf 31,4, Königsberg (20,0) auf 29,4, Rostock (19,6) auf 33,5.

Wilhelmshaven, 11. Dez. Nachdem der „Sechstages-Dampfer“ vor etwa zwei Jahren zur Wirklichkeit geworden, ist jetzt der „Fünftages-Dampfer“ das Ziel der konkurrirenden Gesellschaften, d. h. ein Dampfer, welcher die Fahrt von Queensstown nach Newyork in fünf Tagen zurückzulegen im Stande ist. Ein solches schnellsegelndes Schiff läßt augenblicklich die Cunard-Schiffahrts-Kompagnie auf der Werft von Thompson in Newyork bauen. Das Schiff erhält eine Länge von 189 Meter (600 Fuß) und mehrere Maschinen von zusammen 33.000 indischen Pferdekraften. Statt der bisher erreichten Geschwindigkeit von 19—20 Seemellen in der Stunde soll das neue Schiff 24 zurücklegen, und wird sich demgemäß der tägliche Kohlenverbrauch auf 600 Tonnen, der Minimalvorrath für eine Reise also auf 3000 Tonnen belaufen, d. h. ungefähr auf 300 Waggons oder sechs schwere Eisenbahnzüge Kohlen.

Aus der Gegend und der Provinz.

Geestmünde, 11. Dez. Der auf der Weser liegende Dampfbagger I ist in Folge des herrschenden Sturmes gesunken. Die Besatzung desselben konnte sich nur mit großer Mühe auf ein Floß retten, mittelst dessen sie ans Land trüb. Die Besatzung Dampfbagger II wurde mit einem Rettungshoos an Land geholt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs S. M. S. „Mars“ an Scheibenmaterial für die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1892:

Gruppe I.

- ca. 300 Stück fichtene Kreuzhölzer, 8,5 m lang, 157/157 mm stark,
- ca. 650 Stück fichtene Kreuzhölzer, 7,85 m lang, 157/157 mm stark,
- ca. 50 Stück fichtene Kreuzhölzer, 5 m lang, 150/150 mm stark,
- ca. 3000 Stück fichtene Bretter, 5,1 Meter lang, 20/210 mm stark,
- ca. 3000 Stück fichtene Latten, 5,2 Meter lang, 50/100 mm stark,
- ca. 3000 Stück fichtene Latten, 5,1 Meter lang, 20/50 mm stark,

Gruppe II.

- ca. 10 mille Drahtnägel (Spieker), 20 cm lang, 6 mm stark,
- ca. 25 mille Drahtnägel (Spieker) 16,9 cm lang, 5,5 mm stark,
- ca. 95 mille Drahtnägel (Spieker), 6,5 cm lang, 3,4 mm stark,

Gruppe III.

- ca. 6000 Lfd. m Scheibeneinwand (Zute, 2 m breit),

soll öffentlich verdingt werden. Angebote mit der Aufschrift:

„Angebote auf Lieferung von Scheibenmaterial Gruppe I oder II bezw. III“,

sind versiegelt und kostenfrei bis zum Termin, am

**29. Dezember 1891,
12 Uhr Mittags,**

an das unterzeichnete Schiffscommando einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Bureau S. M. S. „Mars“, sowie in den Expeditionen des deutschen Submissions-Anzeigers, der Bremer Nachrichten und des Wilhelmshavener Tageblatts zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, 6. December 1891.

Kaiserliches Kommando S. M. Artillerieschiff „Mars“.
gez. Valette.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident hat genehmigt, daß in der Zeit bis zum 1. Mai 1892 in der hiesigen Provinz zu Gunsten der Provinzial-Krankenpflegerinnen-Anstalt „Clementinenhaus“ zu Hannover eine Hausammlung abgehalten wird.

Wilhelmshaven, d. 10. Dezbr. 1891.

Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths des
Kreises Wittmund.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann** zu Jever läßt am
**Donnerstag, den 17. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr anf.,**
in der Behausung des Gastwirths
Siems zu Sedan

6 bis 7 frischemilche

Kühe,

ca. 10 Stück fähre und zeitmilche

Kühe,

ca. 50 Stück große u. kleine
Schweine,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft.

Neuende, 10. Dezember 1891.

S. Gerdes,
Auctionator.

Meine belben

Häuser mit Stallungen

und großen Gärten (seit vom Kaufmann Goldschmidt bezw. vom Schlachter Bernhard Cohen bewohnt) beabsichtige ich zu Mai 1892 zu verkaufen oder zu vermieten.

Reflektanten wollen sich an mich wenden.

Frau Herz,
Neustadtgebens.

Große Betten 12 Mk.

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig**, Berlin, Prinsenzstr. 43. v. Preiscontante gratis u. franco.
Viele Anerkennungs-Schreiben.



Die größte Auswahl von
sämmlichen
Kinderspielwaaren

befindet sich bei

B. v. d. Ecken.

Alle, die an den Nachlaß des weil.
Kaufmann

Heyse

in Bant noch

Forderungen

haben, wollen die spezifizirten Rechnungen innerhalb 14 Tagen einreichen. Auch wollen Diejenigen, welche noch an den Nachlaß schulden, innerhalb der vorerwähnten Frist Zahlung leisten.

Wwe. Hense.

Tischdecken

in großartiger Auswahl:
Zutebeden Stück 60 u. 90 Pf.
Manilla mit Schnur u. Quaste
Stk. v. 1,50 Mk. an. **Goldbrocat**
in ganz neuen Mustern Stk. 3-10 Mk., **Nips- u. Granitbeden**
in guten Qualitäten, **Belucheden**
mit u. ohne Kante.

A. G. Diekmann.

Kieler Bücklinge

6 Stück 25 Pfg. bei

G. Lutter.

Kohlenkasten, eckig,
Kohlenkasten, rund,
Kohlenkasten, gußeiserne,
Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,
Feuengeräthständer,
Feuengeräth
u. u.

empfehle billigt

Ed. Buss.

Ich empfehle:

Reinschmelzenden Caffee
von 1 Mk. an bis 1,30 Mk

Gebraunt. Caffee
von 1,30 Mk. an bis 1,50 Mk.

Kleine Rosinen
von 25 Pfennig an.

Ameritanischen Sped
per Pfd. 60 Pfg. ohne Rabatt.

J. A. Daniels.
Bant.

Bier-Niederlage

von

G. Endelmann,
Königsstraße Nr. 47.

Lagerbier à Ltr. 20 Pfg.
36 Ltr. 3 Mk.

Kulmbacher à Ltr. 35 Pfg.
20 Ltr. 3 Mk.

Harzer Königsbrunnen
Felterswasser, eignes Fabrikat.
Wiederverkäufeln Rabatt!

Mk. 5,00.

Fünf Mark pro Quartal
bei allen deutschen Postanstalten.

Mk. 5,00.

„Berliner Neueste Nachrichten“

unparteiische Zeitung

2 mal täglich (auch Montags).

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 41.

Schnellste, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlamentsberichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterie-Listen. Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

Feuilletons, Romane u. Novellen der hervorragendsten Autoren.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird ev. der Anfang des vortrefflichen Romans

„Fahrendes Volk“

von B. W. Zell

auf uns mitgetheilten Wunsch gratis nachgeliefert.

Auflage: 37,000!

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

S (Gratis)-Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“, illust. Zeitschr. von 16 Druckseiten wöchentlich.
2. „Illustrierte Modenzeitung“, seitig mit Schnittmuster; monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
4. „Verloosungs-Blatt“, zehntägig.
5. Landwirthschaftliche Zeitung, vierzehntägig.
6. „Die Hausfrau“, vierzehntägig.
7. „Produkten und Waaren-Markt-Bericht“, wöchentlich.
8. „Deutscher Rechtspiegel“, Samml. neuer Gesetze und Reichsger.-Entscheid.; nach Bedarf.



Zu
Weihnachtsgeschenken
empfehle

Visitenkarten

in Buchdruck und Lithographie mit und ohne Goldschnitt in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.

Ausgestattet mit den modernsten Schriften bin ich in der Lage, Jedermann vollständig befriedigen zu können.

Th. Süß,
Kronprinzenstr. 1.

Deutsch richtig sprechen und schreiben zu können, ist in jeder Lebensstellung von großem Nutzen. Die beste Anleitung giebt das bei **Otto Meissner** in Hamburg, Hermannstraße 44, neu erschienene Lehrbuch zum Selbstunterricht vom Hauptlehrer **B. Fögler**, Preis 2 Mk. 40 Pf. gebunden 3 Mk. Vorrätzig bei **Wilhelm Ladewigs.**

Wegen Uebernahme einer fiskalischen Wohnung ist eine geräumige Unterwohnung, verlängerte Göterstraße Nr. 21, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Kammer, nebst allem Zubehör für den Miethpreis von 306 Mk. pr. Jahr, sogleich oder zum 1. Februar zu verm. Aust. ertheilt **Stange**, Göterstr. 6.

Zu vermieten

billiges Logis für einen jung. Herrn. Wartstr. 25, 1 Tr. r.

**Thomas Etablissement.
Kaisersaal.
Erstes Gastspiel**
des Ensembles vom **Großherzoglichen Theater in Oldenburg:**
Donnerstag, 17. Decbr. 1891,
(1. Vorstellung im Abonnement):
Das Stiftungsfest,
Schwank in 3 Acten von G. von Moser.
Hierauf:
Bei Wasser und Brod,
Poffe mit Gesang in 1 Act von E. Jacobson, Musik von B. Röder.
Abonnementsliste liegt bei Herrn **R. Wolf** aus.

**Panorama
international.**
(Stille aus der Passage in Berlin.)
Göterstraße 15, Hochparterre.
Diese Woche:
Tirol.
1. Cyclus: **Junsbrud** m. Umgebung.
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements- und Schülerkarten an der Kasse.
G. öffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u. von 2 bis 10 Uhr Abends.

Wohlthätigkeits-Verein.
Der Verein wird auch in diesem Jahre eine Weihnachts-Bescherung für arme Wittwen und Waisen veranstalten. Wir richten deshalb an alle Freunde und Gönner derselben die dringende Bitte um gütige Unterstützung. Lebensmittel, Kleidungsstücke, Spielsachen und dergleichen, jede kleinste Gabe wird von dem Unterzeichneten mit herzlichem Dank entgegengenommen.
Der Vorstand.
Helene Vog. Emma Jek, Casinost. **Julie Benfemann**, Ostfriesenstr. **Sara Janßen**, Bismarckstraße, **Ranni Schmidt**, Oldenburgstr., **Minni Schulke**, Peterstr., **Minna Wöhlbier**, Koonstr.

Für den
Weihnachts-Tisch
sowie für
Familien-Feste
gibt es kein zweckmäßigeres Geschenk als der bekannte **Bitter-Liqueur L'estomac** von Dr. med. **Schrömbgens** in Radentzchen u. zwar wegen der vorzüglichen Wirkung dieses Liqueurs und der sinnreichen Bedeutung desselben als Geschenk. Zu haben in **Wilhelmshaven** bei den Herren **Hermann Kreibohm** (Gebr. Dirks Nachf.), **Ludwig Wende**, **Geur. Dierks**, **Robert Wolf.**
19 Medaillen. **Janßen, Gebr. Wende, Geur. Dierks, Robert Wolf.**

Apfelsinen
Duzend 50 Pfg.
Marbot-Walnüsse
Lamb.-Haselnüsse
Paranüsse
Feigen
Datteln
Weintrauben
empfehle
G. Lutter.
Böke's Restaurant.
Allein-Ausschank
von
Pfungstädter Bock-Ale.

3. Beilage zu Nr. 292 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 13. Dezember 1891.

Nach der Umgegend und der Provinz.

Jever, 11. Dez. Zu der auf gestern berufenen Stadtraths-sitzung war die zur Beschlussfähigkeit erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen.

Barel, 11. Dez. Der fürchterliche Sturm, welcher in der vergangenen Nacht hier hauste, hat mancherlei Schaden angerichtet. In dem Garten des Herrn Dugend wurde eine Ulme umgeweht, die durch ihren Fall den Weg neben Memanns Hotel versperrte an mehreren Stellen wurden die Dächer theilweise abgedeckt, am Hafekamp ein Dachfenster über die Straße hinweg in das gegenüberliegende Haus geschleudert und in den Gärten der Stadt und im Busche mancher schöne Baum niedergelegt. (S.)

Helgoland, 11. Dez. Das Bedauern über das Hinscheiden des Kapl. z. S. Gieseler war ein allgemeines auf der Insel; zum Zeugniß desselben und in Anerkennung der Verdienste des ersten deutschen Gouverneurs von Helgoland hat die Gemeinde einen Kranz auf das Grab des Verbliebenen legen lassen, der die Inschrift trägt: „Ihrem ersten deutschen Gouverneur und Kommandanten die Vertretung der Gemeinde Helgoland.“ Der Todesfall machte auch eine Ersatzwahl des Vorstandes des hiesigen Bezirksvereins des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger nöthig. Es wurden der Gemeindevorsteher Michels und Konjul Wiso in den Vorstand gewählt.

Bremerhaven, 11. Dez. Die elf „blinden“ Passagiere, die am 3. November mit dem Lloyd-Dampfer „Spre“ die Ueberfahrt nach Newyork antreten wollten, sind jetzt von dem Landgerichte Oldenburg wegen Betruges zu je 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Bremen, 11. Dez. Die verheerende Feuerbrunst in der Tonhalle soll dadurch entstanden sein, daß ein in einer Kuchenbude mit Putzen der Petroleumlampen beschäftigter Arbeiter ein Streichholz, das er zum Anzünden der Lampe benutzte, noch brennend fortgeworfen hat. — Es ist dies nicht das erste Brandunglück, das einer solchen sträflichen Nachlässigkeit seiner Entstehung verdankt. Es muß immer von Neuem darauf hingewiesen werden, daß Jeder es sich zur zwingenden Pflicht machen sollte, stets das Zündholz vor dem Wegwerfen vollständig auszulöschen. Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Westerland auf Sylt, 11. Dez. Ein schwerer Weststurm zertrümmerte vollständig die Wandelbahn. Die Verbindung mit dem Festlande ist seit drei Tagen unterbrochen, weil der Dampfer sich nicht durchzuarbeiten vermag. Der Wasserstand ist ungewöhnlich hoch.

Hannover, 11. Dez. Der Provinziallandtag bewilligte 15000 Mk. für die Vorarbeiten zum Mittellandkanal.

Berichtigtes.

Newyork, 11. Dez. Das Jacobs-Theater in Cleveland (Ohio) ist niedergebrannt.

Hamburg, 11. Dez. Der Stadtheil Hermannsthal bei der Horner Rennbahn ist in der vergangenen Nacht zur Hälfte niedergebrannt. Dadurch sind 24 Familien obdachlos geworden. Der Besitzer Dreher wurde noch während des Feuers unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Capstadt, 10. Dezbr. Das Resultat der letzten Volkszählung ist jetzt amtlich bekannt geworden. Die Capcolonie zählt im Ganzen 1527 224 Einwohner. Hier von sind 376 987 Europäer 13 907 Malayen, 50 388 Hottentotten, 229 680 Fingoes, 608 456 Kaffern und 247 806 Neger.

Breslau, 10. Dez. Bei der heutigen Explosion von Grubengasen in der „Friedenshoffnungsgrube“ bei Hermsdorf wurden, soweit bis jetzt ermittelt, 14 Bergleute getödtet.

Triest, 10. Dez. Die Unternehmer der im Bau begriffenen Zweigbahn bei Sabbari wurden von Räubern überfallen und weggeschleppt. Der Unternehmer Blochia wurde freigelassen, um innerhalb drei Tagen für den mitgeschleppten Rosazza 300 000 Lire Lösegeld aufzutreiben. Die Bevölkerung befindet sich in großer Aufregung und Militär verfolgt die Räuber.

— Ueber die Vorzüge und Fehler der Frauen unterhielt sich einst ein älterer Lebemann mit George Sand. Im Laufe der Unterhaltung that er den Ausspruch: „Ich kenne nur zwei Frauen, die lediglich Vorzüge und gar keine Fehler haben.“ „Wie heißt die Andere?“ frug die schlagfertige Französin.

Gemeinnütziges.

— Angelaufenes Silber reinigt man sehr gut und leicht mit einem Brei von Schlemkreide und Ammoniakflüssigkeit, den man je nach der Form und des zu reinigenden Gegenstandes mit einer Bürste oder Lappen aufträgt. Ganz feine, kleine, reichverzehrte Gegenstände, wie Armbänder, Brochen etc., legt man, aber nur ganz kurze Zeit, in eine kochende, konzentrirte Lösung von Borax oder Kalilauge und berührt sie mit einem Zinnschälchen. Sie erhalten dadurch eine blendende Weiße.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 5. bis 11. Dez. 1891.

Geboren: Ein Sohn: dem Schuhmann Kettler, dem Zahlmeister Richter, dem Arbeiter Siebels, dem Maler Knabe, dem Maschinisten Richter; eine Tochter: dem Kaufmann Tafenberg, dem Oberfeuerweisermaat Marquardt, dem Schuhmacher Rudolph.

Aufgehoben: Oberfeuerweisermaat Fröd hier und A. Th. J. H. Wiese zu Gilsrow, Schmied Schred und E. J. F. Chr. Dörge. Beide zu Hannover, Feldwebel Kowst hier und E. A. E. Ratusch zu Wilsnack, Feuerweisermaat Wünsche hier und W. F. L. Funtke zu Bernau, Steuermann Heilmann hier und G. J. E. Müller zu Cassel, Handlanger Schmidt zu Heppens und Wittwe Verdes, E. W., geb. Zanken hier, Loosjen-Apikant Blechert hier und G. P. M. A. Wind zu Gurhaven, Kaufmann Feldlamp hier und M. Chr. D. Wrigge zu Westendorf, prakt. Arzt Höllwig zu Gertorf und A. W. M. Wulff zu Hlensburg, Rahmatriose Hoffmann und A. W. Gernowst, Beide zu Königsberg, Matrose Schulz und A. Wicht, geb. Wittke, Beide zu Königsberg.

Eheschließungen: Tischler Hagemann hier und M. J. Eilers zu Bant, Arbeiter Jürgens und E. G. Siebels, Beide hier, Maschinist Nicolai und K. A. E. Zahnke, Beide hier.

Verstorben: Sohn des Schlossers Simmering, 1 J. alt. Ehefrau des Arbeiters Kiemle, M. W. geb. Rieder, 71 J. alt, Tochter des Kochs Tiedemann, 6 Mon. alt, Dienstmagd M. Chr. Jürgens, 19 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

3. Advent.

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Marine-Stationspfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1. Cor. 4, 1—5.

Abends 5 Uhr Gottesdienst in der Elisabethkirche; es predigt Herr Marinepfarrer Bier.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr.

Pastor Harm s.

Methodisten-Gemeinde.

Berl. Bökerstraße 22.

Sonntag Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr: Gottesdienst. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

In Bant, Kreuzstraße 4, Gottesdienst Abends 8 Uhr.

D. Lindner, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Aufwind (auf 10 reob. oder Barometerstand.) mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Oberfl. temperatur. ° Cels.	Tiefste temperatur. ° Cels.	Wind- (U = still, 12 = Orkan)		Beobachtung (U = heiter, 10 = ganz bedeckt)		Nebelhöhe in m
						Rich- tung.	Stärke.	Wol- den.	Form.	
Dez. 11. 2hMorg.	744.9	4.7	—	—	WSWS	0	3	ci-str, cu	—	
Dez. 11. 8hMorg.	747.4	2.6	—	—	WSWS	0	10	ni	3.3	
Dez. 12. 8hMorg.	758.1	2.1	6.0	1.8	WS	0	3	ni	7.0	

Bemerkungen: 11. Dez. Tagsüber stürmische u. heftige Regenböen; Nachts heftige Böen mit Graupeln.
12. Dez. 2,30 Uhr Vormittag: Gewitterböe; Früh Regenböen.

Wilhelmshaven, 12. Dezbr.		Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
		gekauft	verkauft
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe		105,60	106,15
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe		97,50	98,05
3 pEt. do.		83,90	84,45
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe		105,20	105,75
3 1/2 pEt. do.		97,90	98,45
3 pEt. do.		83,80	84,35
3 1/2 pEt. Oldemb. Consols		97,—	—
4 pEt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe		101,—	—
4 pEt. do.	Stück à 100 Mk.	101,25	—
3 1/2 pEt. do.	do.	—	—
3 1/2 pEt. Oldemb. Bodencredit-Pfandbriefe (kündbar)		99,—	—
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe		93,95	—
3 pEt. Oldenburgische Prämienanleihe		123,60	124,40
4 pEt. Antin-Lübecker Prior.-Obligationsen		101,—	102,—
3 1/2 pEt. Hamburger Staatsrente		94,70	—
5 pEt. Italienische Rente (Stück von 10000 Frs. und darüber)		—	—
4 pEt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank		100,50	101,05
3 1/2 pEt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothetenbank		91,70	—
4 pEt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank vor 1900 nicht auslosbar		101,45	102,—
Bechl. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mk.		167,70	168,50
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.		20,275	20,375
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.		4,17	4,22
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pEt.			

Große Weihnachts-Ausstellung



Mein Uhren-, Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren-Lager bietet in diesem Jahre eine ganz besonders großartige Auswahl.

Durch persönliche Einkäufe in Berlin und Leipzig hatte ich Gelegenheit besonders vortheilhaft einzukaufen, welches ich meiner werthen Kundschaft zu Gute kommen lasse.

Einen Theil dieser Neuheiten habe in meiner neu eingerichteten Schaufenstereinrichtung zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Hochachtungsvoll

J. Niemeyer, Uhrmacher,

14 Bismarckstraße 14.

Als Weihnachts-Geschenke empfiehlt

Abgepaßte rein wollene Kleider zu 7, 8 und 9 Mark.

Abgepaßte Teppiche in prachtvollen Mustern in jeder Preislage.

Abgepaßte Gardinen in eichne und weiß.

Parade-Handtücher, Tischläufer und Servirtisch-Decken.

Regenschirme, für Herren, Damen und Kinder.

Taschentücher, Reisdecken u. Tischdecken

Roonstraße 103.

H. A. Kieckler.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine

Weihnachts-Ausstellung

und lade zum Besuche ganz ergebenst ein.

E. Popken, Bäcker und Conditor,

Alttestrasse Nr. 22.

Als passendes

Weihnachtsgeschenk

empfehle Boas aus bester Mohairwolle von 2,50 bis 6 Mark, Kinderschnüre von 10 Pf. an, Gardinenhalter, Wuffhalter, Quasten, Schnüre u. s. w. zu billigen Preisen.

Fr. Schmidt,

Wofamentier, Peterstraße 79.

Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen u. verschiedener Stärke stets vorräthig. Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort. Einkauf und Umtausch von altem Gold u. Silber.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Roonstraße Nr. 96.

Gegründet 1870.

Die Pelzwaaren-Fabrik von

J. Bargebuhr, Wilhelmsaven, Roonstr. 86,

hält ihr großes Lager von Pelzwaaren u. sämtliche Winterartikel, Handschuhen, Mützen etc.

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen bestens empfohlen.

Bemerkte noch, daß jedes Stück, welches bei mir gekauft wird,

bis zum 1. Januar 1892 umgetauscht wird und sind

sämmtliche Pelzjacken eigene Fabrikation.

Reparaturen werden rasch und billig erledigt.

J. Bargebuhr.

0281 4909

Gegründet 1870.

Gegründet 1870.

„Die Selbsthilfe“

ist der Titel des einzig in seiner Art existirenden populären Werkes von Dr. L. Ernst.

Dieses Büchlein ist ein treuer Rathgeber für junge u. alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch ein jeder, der an Nervosität,

Herzklopfen, Verdauungs-

beschwerden leidet: seine auf-

richtige Belehrung hilft jährlich

vielen Tausenden zur Ge-

sundheit und Kraft.

Preis Mk. 2.— Zu beziehen bei

Carl Lohse, Buchhandlung in

Wilhelmshaven.

Böncker's Restaurant.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Böncker.

Herren-Weberzieher echtfarbig mit Wollfutter

Plättheimden mit glatten u. gestickten Einfügen in allen Welten.

Wamschetten und Kragen in allen Welten.

Schwarze und farbige Schlipse in großer, schöner Auswahl.

Roonstraße 103.

H. A. Kieckler.

Redaktion, Druck und Verlag von E. v. S. in Wilhelmshaven.